

---

# ***Testatsexemplar***

CompuGroup Medical Aktiengesellschaft  
(vormals CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft)  
Koblenz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers





<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2010.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2010.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 .....	31
Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2010 .....	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1



## CompuGroup Medical Aktiengesellschaft, Koblenz

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

#### Vorbemerkung

Der Lagebericht der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft (vormals CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft), Koblenz, für das Geschäftsjahr 2010 weist hinsichtlich seiner Struktur im Vergleich zum vorhergehenden Bericht Veränderungen auf. Ziel dieser Änderungen ist es, die Aussagefähigkeit und Verständlichkeit der Berichterstattung zu steigern.

#### 1. Die CompuGroup Medical AG

##### Geschäftstätigkeit

Die CompuGroup Medical AG übernimmt eine Holding-Funktion für die Gesellschaften in der CompuGroup Medical-Gruppe (CGM). Die CompuGroup Medical-Gruppe entwickelt und vertreibt effizienz- und qualitätssteigernde Software und Informationstechnologie-Dienstleistungen für die Healthcare-Branche. CompuGroup Medical gehört zu den wichtigsten Akteuren in der Entwicklung von internationalen e-health-Lösungen und ist Marktführer in Deutschland und anderen europäischen Schlüsselmärkten. Der Konzern bedient nach internen Erhebungen insgesamt 380.000 Ärzte. Mit Hauptsitz in Koblenz und weiteren Standorten in 21 Ländern beschäftigt CGM weltweit 2.952 Mitarbeiter.

##### CGM mit Top-Platzierung auf der Lünendonk-Liste

Zum zweiten Mal in Folge war CGM 2010 der absolute Spitzenreiter auf der Lünendonk-Liste „führender mittelständischer Standard-Software-Unternehmen in Deutschland“. Zum ersten Mal konnte es CGM mit dem sechsten Platz auf der Liste der „Top 25 Standard-Software-Unternehmen in Deutschland“ 2010 außerdem mit den ganz großen Unternehmen der Software-Branche aufnehmen.

##### Segmente

Die Geschäftstätigkeit von CGM gliedert sich nach Zielgruppen in drei Hauptsegmente, die wiederum nach spezifischeren Zielgruppen und Tätigkeiten unterteilt sind.

##### Health Provider Services („HPS“)

Spezialisierte Softwarelösungen für Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser. Mehr als 243.000 Ärzte und Zahnärzte nutzen in eigenen Praxen oder Krankenhäusern Informationssysteme von CGM.

- Ambulatory Information Systems („AIS“) konzentriert sich auf Praxismanagementsoftware und elektronische Patientenakten für niedergelassene Ärzte/Zahnärzte (auch: Markt für medizinische Grundversorgung oder ambulante Versorgung)
- Hospital Information Systems („HIS“) ist auf Krankenhausmanagementsoftware und elektronische Patientenakten für Krankenhäuser ausgerichtet (auch: Markt für sekundäre Gesundheitsversorgung).

##### Health Connectivity Services („HCS“)

Produkte und Dienstleistungen, die die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen ermöglichen und Pharmaunternehmen, Kostenträger und Leistungserbringer ansprechen.

- Communication & Data: Bietet den Herstellern von Pharmazeutika und medizinischen Geräten Softwarelösungen, mit denen Ärzten Informationen zur Verfügung gestellt werden können.
- Workflow & Decision Support: Bietet Kostenträgern im Gesundheitswesen (Krankenkassen, Pflegeinstitutionen und Unternehmen der öffentlichen Hand) und Ärzten über

Softwarelösungen einen Informationskanal an, der sie bei der Optimierung von Entscheidungsprozessen unterstützt.

- Internet Service Provider (ISP): Bietet Leistungserbringern im Gesundheitswesen (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser und Kliniken) Internet-/Intranetlösungen an, die dem Informationsaustausch untereinander dienen.

### **Consumer Health Services („CHS“)**

Internetbasierte persönliche Gesundheitsakte für alle Bürger.

### **Wettbewerbsstärken**

#### **Führende Marktstellung bei Ambulatory Information Systems (AIS)**

In Deutschland ist CompuGroup Medical Marktführer im Bereich Ambulatory Information Systems. Außerdem gehört das Unternehmen in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zu den führenden AIS-Anbietern. Dank der Größe des AIS-Geschäfts hat CompuGroup Medical direkten Zugang zu vielen Ärzten in niedergelassenen Praxen. Das birgt eine Reihe wichtiger Vorteile. Die strategisch günstige Positionierung von CGM macht es möglich, auch in anderen effizienzsteigernden Bereichen des Gesundheitswesens eine Vorreiterrolle einzunehmen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Vernetzungsmarkt, auf dem die werthaltige und erfolgreiche Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und anderen Akteuren eng mit der Zahl der Teilnehmer verknüpft ist. Je höher die Mitgliederzahl in einem Netzwerk, desto attraktiver wird es für potentielle neue Mitglieder, sich diesem Netzwerk anzuschließen und dabei künftig kostenpflichtige Leistungen in Anspruch zu nehmen. CGM kann da auf den bestehenden Ärztestamm zurückgreifen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil auf diesem Markt. Das AIS-Geschäft ist außerdem stark von langfristigen Service- und Softwarepflegeverträgen geprägt und zeichnet sich dementsprechend durch stabile wiederkehrende Umsätze aus, die eine gute Grundlage für die Finanzierung von Investitionen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bilden.

#### **Technologieführerschaft und Innovation**

CompuGroup Medical ist ein erfahrener Pionier und Marktführer und entwickelt ständig neue Innovationen. Im Branchenvergleich verfügt das Unternehmen über das größte fachliche Know-how. Kundenbindung und Fachwissen stellen starke Markteintrittsbarrieren dar. Das trifft vor allem auf Systeme für Krankenhäuser zu, deren technische Umsetzung hochkomplex ist. Solche Systeme werden nur Anbietern mit den nötigen Fachkenntnissen und Ressourcen sowie entsprechender Erfahrung in der Realisierung vergleichbarer Projekte anvertraut. Angesichts der hohen Implementierungsrisiken bezüglich technischer Änderungen, Datenmigration und Anwenderschulungen sind die Wechselkosten für Krankenhäuser außerdem besonders hoch. CGM ist gut aufgestellt, um die richtungsweisende Stellung in Sachen Technologie und Innovation auch künftig zu behaupten.

#### **Internationale Präsenz und global anwendbares Geschäftsmodell**

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert. Das bedeutet, dass eine länderübergreifende Nachfrage nach IT-Lösungen für die Healthcare-Branche besteht. Insbesondere dank der langjährigen Erfahrung des Unternehmens kann das Geschäftsmodell von CompuGroup Medical auf viele verschiedene Märkte weltweit übertragen werden. CGM konnte seine internationale Präsenz ausbauen und unterhält derzeit 21 Standorte in Europa, Nordamerika, Asien und Afrika.

### **Erfahrung in der Marktkonsolidierung**

Akquisitionen sind von entscheidender Bedeutung, um bestehende Marktpositionen auszubauen oder neue Märkte zu erschließen. CompuGroup Medical hat in den letzten vier Jahren über 30 Unternehmen erworben und erfolgreich integriert. Das belegt die Erfahrung von CGM in der Übernahme von Unternehmen und den Beitrag der CompuGroup Medical zur Marktkonsolidierung.

### **Erfolgreiche und erfahrene Unternehmensführung**

CompuGroup Medical verfügt über ein starkes Führungsteam, dessen Mitglieder als führende Köpfe der e-Health-Branche gelten. Vorstandsvorsitzender und CEO Frank Gotthard leitet dieses Team. Er gründete CompuGroup Medical 1987 und hat das Unternehmen unter seiner Führung zu einem der wichtigsten Unternehmen seiner Art weltweit entwickelt. Herr Gotthard wird von einem starken, erfahrenen Team von Führungskräften unterstützt, die alle seit Jahren in dieser Branche tätig sind. Dazu gehören der Finanzvorstand Christian B. Teig (CFO) und Uwe Eibich, Vorstand und Executive Vice President Central Europe.

### **Unternehmensstrategie**

Das strategische Ziel von CGM ist es, die Stellung des Unternehmens als führender internationaler Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ausbau des Kundenstamms bei Ärzten, vor allem durch Akquise
- Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende HPS-Kunden und HCS-Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit Pharmaunternehmen, Kostenträgern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen
- Kontinuierliche Entwicklung der Technologie- und Innovationsführerschaft

### **Grundsätze der Unternehmenssteuerung**

Der Vorstand steuert die Geschäftssegmente anhand strategischer und operativer Vorgaben und verschiedener finanzieller Kenngrößen. Eine wichtige Größe ist das organische Wachstum als Teil unserer Wachstumsstrategie. Das operative Ergebnis (EBIT) ist ein geeigneter Parameter zur Messung der Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist außerdem ein guter Indikator für die Fähigkeit der Geschäftseinheiten, positive Cashflows zu erzeugen und finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Die Forderungslaufzeit wird außerdem als weitere Steuerungsgröße für die Optimierung der operativen Cashflows verwendet. Insbesondere vor dem Hintergrund der regen Investitionstätigkeit unseres Unternehmens bezüglich der Akquisition neuer Unternehmen ist der Verschuldungsgrad eine wichtige Kenngröße auf Konzernebene, um bei potentiellen Fremdkapitalgebern günstige Finanzierungskonditionen zu erhalten. Die Kapitalbeschaffung wird dementsprechend als zentrale Konzernaufgabe verstanden, die nicht direkt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten liegt. Zinsaufwendungen für die Finanzierung gehen deswegen nicht in die vereinbarten Zielgrößen der einzelnen Geschäftseinheiten ein. Entsprechend wird mit Steueraufwendungen verfahren.

Durch unseren Zugang zu ca. 380.000 Ärzten ergeben sich weitere wichtige Kenngrößen der Unternehmenssteuerung für den Konzern in unseren Vertriebs- und Marketingabteilungen. Die wichtigsten Größen sind hier Kundenakquise, Cross-Selling und Kundenzufriedenheit.

## 2. Finanzüberblick

### Ertrags- und Finanzlage

	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
Beteiligungsergebnis (Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen abzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahmen)	40,66	29,98
Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1,15	-8,95
Zinsergebnis (Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und sonstige Zinsen und ähnliche Erträge abzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	-10,01	-3,39
Betriebsergebnis (übrige Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung)	-11,96	-10,83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17,54	6,82
Außerordentliches Ergebnis	0	1,15
Steuern	-3,04	-3,24
Jahresüberschuss	14,49	4,74

Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Anstieg des Beteiligungsergebnisses von EUR 10,68 Mio. auf 40,66 Mio. verzeichnet werden. Die wesentlichen Sachverhalte werden im Folgenden erläutert:

Die Erträge aus Beteiligungen sind im Kalenderjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um rd. 104,2 % gestiegen (2010: EUR 14,66 Mio., Vorjahr: EUR 7,18 Mio.) Wesentlich Ursache für diesen Anstieg ist eine erstmalige Gewinnausschüttung der Profdoc AS in 2010 in Höhe von EUR 8,00 Mio. Ebenfalls zum Ergebnisanstieg beitragen konnten höhere Ergebnisabführungen (2010: EUR 5,58 Mio., Vorjahr: EUR 4,41 Mio.) aus der Albis KG aus dem gestiegenen operativen Ergebnis. Dem entgegen wirkt der Wegfall der Beteiligungserträge der CompuGroup Medical Arztsysteme KG (2010: EUR 0,00 Mio., Vorjahr: EUR 1,42 Mio.), welcher aus höheren Aufwendungen für Verlustübernahmen aus der Enkelgesellschaft CompuGroup Medical Software GmbH (2010: EUR -9,34 Mio., Vorjahr: EUR -3,96 Mio.) resultiert.

Bei den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen konnte im Bereichszeitraum ebenfalls ein, wenn auch geringerer, Anstieg (2010: EUR 26,38 Mio., Vorjahr: EUR 24,73 Mio.) realisiert werden. Die Ergebnisabführung der CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH stieg infolge stark verbesserter operativer Tätigkeit (2010: EUR 12,44 Mio., Vorjahr: EUR 11,40 Mio.) sowie auf Grund positiver Folgeeffekte aus Umstrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Verschmelzung der CompuDENT KG und Chremasoft KG auf die CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH in 2009. In der Gewinnabführung der ifap GmbH war, im Gegensatz zum Vorjahr, in dem Sondereffekte das Ergebnis negativ beeinflussten, im Geschäftsjahr 2010 wieder ein Anstieg zu verzeichnen (2010: EUR 1,73 Mio., Vorjahr: EUR 0,25 Mio.). Auch bei der Systema Deutschland GmbH setzt sich die positive Entwicklung fort. Auf Grund weiter verbesserter operativer Tätigkeit konnte auch in 2010 das Ergebnis wieder verbessert werden, so dass nach einer Verlustübernahme im Vorjahr in Höhe von EUR -0,07 Mio., in 2010 erstmalig eine Gewinnabführung in Höhe von EUR 0,49 Mio. verzeichnet werden konnte. Die Ergebnisabführung der MEDISTAR GmbH (2010: EUR 11,15 Mio., Vorjahr: EUR 11,93 Mio.) ging bedingt durch erwartete Umsatzrückgänge im Bereich Communication & Data leicht zurück. Auch bei der Telemed GmbH war in 2010 eine geringere Ergebnisabführung (2010: EUR 0,56

Mio., Vorjahr: EUR 1,16 Mio.) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist ein Rückgang des Dienstleistungsgeschäftes in 2010.

Im Berichtszeitraum kam es, wie auch schon im Vorjahr, wieder zu einer deutlichen Verbesserung bei den Aufwendungen aus Verlustübernahmen (2010: EUR -0,38 Mio., Vorjahr: EUR -1,93 Mio.). Das gestiegene Ergebnis der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH (2010: EUR -0,38 Mio., Vorjahr: EUR -1,86 Mio.) resultierte im Wesentlichen aus der Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert medicine im Vorjahr (EUR 1,28 Mio.).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere lagen im Berichtsjahr (2010: EUR 1,15 Mio., Vorjahr: EUR 8,95 Mio.) deutlich unter den Abschreibungen des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2010 musste erneut eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Tepe International A.S. (2010: EUR 1,15 Mio., Vorjahr: EUR 8,85 Mio.) vorgenommen werden. Der Abschreibungsbedarf im Berichtsjahr steht im direkten Zusammenhang mit den bereits im Vorjahr aufgetretenen Entwicklungen, die zu einer Kündigung des mit der Tepe Teknolojik Servisler A.Ş geschlossenem Kooperationsvertrags mit Ablauf 31. Dezember 2008 führten sowie den weiterhin schwierigen Marktbedingungen in der Türkei. Zum Jahresende 2010 konnte ein Vergleich mit dem ehemaligen Eigentümer der Tepe Teknolojik Servisler A.Ş geschlossen werden, woraus die Tepe International A.S. am 30. Dezember 2010 eine Ausgleichzahlung in Höhe von US\$ 4,5 Mio. (EUR 3,4 Mio) erhielt.

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere waren im Vorjahr Abschreibungen auf eigene Anteile in Höhe von EUR 0,1 Mio. enthalten.

Im Zinsergebnis kam es im Berichtsjahr zu folgenden Effekten:

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,15 Mio. erhöht. Gründe hierfür waren Änderungen in der Fremdfinanzierungsstruktur des Unternehmens. Neben den bereits in 2009 neu aufgenommenen fünf Darlehen (Konsortialkredit) im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Profdoc-Akquisition sowie den ebenfalls in 2009 abgeschlossenen 2 Schuldscheindarlehen, wurden im Berichtsjahr weitere Kredite aufgenommen: zwei KfW-Darlehen bei der IKB über jeweils EUR 10 Mio., ein Tilgungsdarlehen bei der Commerzbank über EUR 30 Mio., ein Schuldscheindarlehen bei der Deutsche Bank AG über EUR 25 Mio. und ein Darlehen bei der SEB über insgesamt EUR 300 Mio. Das Darlehen der SEB besteht aus einer „term loan facility“ über EUR 160 Mio. (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2010: EUR 60 Mio) und einer „revolving loan facility“ über EUR 140 Mio. (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2010: EUR 6 Mio). Das Schuldscheindarlehen bei der Deutsche Bank AG wurde Ende Dezember 2010 vorzeitig zurückgezahlt. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Berichtsjahr setzen sich somit aus den Zinszahlungen für die bestehenden Altdarlehen für das gesamte Berichtsjahr sowie zusätzlich den Zinszahlungen für die Neudarlehen, zeitanteilig ab Inanspruchnahme, zusammen. Des Weiteren waren im Berichtsjahr für die Aufnahme der Neukredite insgesamt Bereitstellungsgebühren in Höhe von EUR 6,12 Mio. zu entrichten. Weiterhin wurde im Rahmen der Aufnahme des Schuldscheindarlehen bei der Deutschen Bank ein Disagio von EUR 0,67 Mio. gezahlt, das aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung vollständig im Zinsaufwand enthalten ist.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge lagen im Geschäftsjahr mit EUR 3,54 Mio. um EUR 1,29 Mio. sowie die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mit EUR 2,81 Mio. um EUR 0,24 Mio. über denen des Vorjahres. Der Anstieg resultiert primär aus der Verzinsung höherer

Forderungssalden gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der höheren Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Minderung des Betriebsergebnisses um EUR 1,13 Mio. auf EUR -11,96 Mio. resultiert unter anderem aus dem Wegfall des vorjährigen Ertrags aus Zuschreibung der eigenen Anteile (EUR -2,38 Mio). Gegenläufig wirken gestiegene Erträge aus Kursgewinnen (EUR 0,61 Mio.) im Berichtsjahr. Der Personalaufwand lag mit EUR 9,45 Mio. um EUR 0,35 Mio. über dem Vorjahreswert, was im Berichtsjahr weitestgehend auf Abfindungszahlungen im Zusammenhang mit der Auflösung von Arbeitsverhältnissen zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen im Berichtszeitraum um EUR 1,06 Mio. auf EUR 12,13 Mio. zurück. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Kosten resultiert unter anderem aus geringeren Einzelwertberichtigungen von Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen Tepe International A.Ş. und Tipdata (2010: EUR 0,00 Mio., Vorjahr: EUR 0,68 Mio.).

Aufgrund des Wiederauflebens einer Forderung gegenüber der Vita X AG mit Forderungsverzicht gegen Besserungsschein im Vorjahr, konnte in 2009 ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von EUR 1,15 Mio. verzeichnet werden. Im Berichtsjahr beträgt das außerordentliche Ergebnis EUR 0,01 Mio.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für den Berichtszeitraum auf EUR 3,04 Mio. (Vorjahr: EUR 3,23 Mio.).

Die Steuerung des Zahlungsverkehrs erfolgt im Wesentlichen durch die in Koblenz ansässige zentrale Buchhaltung über ein Cash-Management-System.

Im operativen Geschäft wird der Kapitalbedarf der Konzernunternehmen über die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt.

Die vorhandenen liquiden Mittel der Gesellschaft wurden wie bereits im Vorjahr durch kurzfristige nicht spekulative Anlagen verzinst.

### **Vermögenslage**

Mit einem Anteil von ca. 86,2 Prozent (Vorjahr: ca. 83,4 Prozent) stellen die Finanzanlagen kongruent zur Holdingfunktion der Gesellschaft, die wertmäßig bedeutendste Position der Bilanzaktiva dar.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Finanzanlagen um EUR 95,79 Mio. auf EUR 413,75 Mio.

Dies resultiert insbesondere aus einem Anstieg der bilanzierten Ausleihungen an verbundene Unternehmen um EUR 64,37 Mio. Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Ausleihungen an verbundene Unternehmen belaufen sich auf EUR 123,90 Mio. und resultieren im Wesentlichen:

1. aus der Bereitstellung liquider Mittel an eine deutsche Tochtergesellschaft (EUR: 56,40 Mio., Vorjahr: EUR 59,53 Mio.), welche zur Begleichung von Kaufpreiszahlungen sowie der Weiterreichung an eine österreichische Tochtergesellschaft zur Ablösung eines Kredites aus der in 2006 getätigten systema-Akquisition in Österreich verwendet wurden;
2. aus der im Berichtsjahr erfolgten Bereitstellung liquider Mittel an eine norwegische Tochtergesellschaft (EUR: 18,0 Mio.), welche zur Begleichung von Kaufpreiszahlungen sowie Ablösung von bestehenden Darlehen gegenüber Kreditinstituten verwendet wurden;

3. aus dem Abschluss eines Darlehensvertrages im Berichtsjahr mit einer amerikanischen Tochtergesellschaft (EUR: 46,95 Mio.). Die liquiden Mittel wurden zur Begleichung von Kaufpreiszahlungen verwendet.

In der Position Anteile an verbundene Unternehmen ist ein Zuwachs von EUR 15,93 Mio. zu verzeichnen. Dieser beinhaltet Kapitalzuführungen bei CG Italia Srl (EUR 8,2 Mio.) und bei CG CEE, Wien (EUR 5 Mio.), die Neuakquisition Belgiedata (EUR 3,88 Mio.) sowie die Wertminderung Tepe (EUR -1,15 Mio.).

Ende Dezember 2010 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die Firma Ascon B.V, NL für insgesamt EUR 15,49 Mio. erworben. Aufgrund der Bezahlung noch in 2010 erfolgt der Bilanzausweis unter der Position geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen.

Daneben resultiert der Anstieg der Aktiva im Wesentlichen aus den gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 13,54 Mio. Gegenläufig wirkt die Darstellung der eigenen Anteile (Wertansatz Vorjahr EUR 12,75 Mio.) saldiert im Eigenkapital aufgrund der Neuregelungen des HGB (siehe Passiva).

Aufgrund der Änderung des HGB entfällt ab 1. Dezember 2010 durch die saldierte Darstellung der eigenen Anteile die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 12,75 Mio. Die per 31. Dezember 2010 von der Gesellschaft gehaltenen 2.990.708 eigenen Aktien werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Nennbetrag bzw. rechnerische Wert in einer separaten Spalte vom Eigenkapital abgesetzt. Das gezeichnete Kapital wird entsprechend niedriger ausgewiesen. Der den Nennwert bzw. rechnerische Wert übersteigende Anteil wird als Rücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (analog) ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote im Berichtszeitraum lag mit 41,04 Prozent unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 55,02 Prozent). Dies ist bedingt durch den starken Anstieg der Bilanzsumme bei gleichzeitigem Rückgang des Kapitals aufgrund der Dividendenzahlung von EUR 12,56 Mio. in 2010 sowie durch den saldierten Ausweis der eigenen Anteile und der erstmaligen Passivierung von latenten Steuern aufgrund der Neuregelungen des HGB.

Ebenso wie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem konzerninternen Cash-Management-System.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf die im Berichtsabschnitt "Ertrags- und Finanzlage" getätigten Ausführungen zu den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

## Lage des Konzerns

Als Holdinggesellschaft hängt die Ertragslage der CompuGroup Medical AG wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften ab. Vor diesem Hintergrund stellen wir nachfolgend zusammengefasst die Umsatzentwicklung und die Entwicklung des operativen Ergebnisses des CompuGROUP - Konzern auf Basis von IAS/IFRS-Zahlen dar:

### 5-Jahres-Übersicht

Wesentliche Posten	2010	2009	2008	2007	2006
	Mio. EUR				
<b>Konzernumsatz</b>	<b>312,37</b>	<b>293,41</b>	<b>229,19</b>	<b>180,19</b>	<b>140,12</b>
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	58,98	61,03	49,25	39,03	32,78
Personalaufwand	144,33	130,18	95,77	65,61	48,81
Sonstige Aufwendungen	53,58	53,09	47,07	34,75	28,12
<b>EBITDA</b>	<b>67,04</b>	<b>59,17</b>	<b>49,32</b>	<b>50,61</b>	<b>38,35</b>
<i>in %</i>	<i>21,46%</i>	<i>20,17%</i>	<i>21,52%</i>	<i>28,09%</i>	<i>27,37%</i>
<b>EBIT</b>	<b>33,06</b>	<b>24,80</b>	<b>12,80</b>	<b>27,44</b>	<b>21,91</b>
<i>in %</i>	<i>10,58%</i>	<i>8,45%</i>	<i>5,58%</i>	<i>15,23%</i>	<i>15,64%</i>
<b>EBT</b>	<b>26,39</b>	<b>18,32</b>	<b>6,98</b>	<b>23,02</b>	<b>19,83</b>
<i>in%</i>	<i>8,45%</i>	<i>6,24%</i>	<i>3,05%</i>	<i>12,78%</i>	<i>14,15%</i>
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>16,59</b>	<b>11,72</b>	<b>1,27</b>	<b>22,84</b>	<b>11,39</b>
<i>in%</i>	<i>5,31%</i>	<i>3,99%</i>	<i>0,55%</i>	<i>12,68%</i>	<i>8,13%</i>

### Umsatz

Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Konzernumsatz EUR 312,4 Mio. im Vergleich zu EUR 293,4 Mio. im Geschäftsjahr 2009. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 19 Mio. bzw. von 6 Prozent. Akquisitionen trugen 3 Prozent zum Wachstum bei, während das organische Wachstum ebenfalls bei 3 Prozent lag.

Im HPS-Segment betragen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum EUR 248,2 Mio. im Vergleich zu EUR 223,6 Mio. im Geschäftsjahr 2009. Dies entspricht einem Anstieg von 11 Prozent, wovon 7 Prozent organischem Wachstum entsprechen. Der Bereich Ambulatory Information Systems (AIS) verzeichnete ein starkes Wachstum von 17 Prozent. Das organische Wachstum von 10 Prozent resultiert überwiegend aus dem Verkauf neuer Add-on-Produkte und Dienstleistungen an Stammkunden.

Die Umsatzerlöse im Bereich Hospital Information Systems (HIS) gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1 Prozent zurück. Der Rückgang ist nahezu ausschließlich organisch bedingt. Während das Projekt mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) sowie andere wesentlich Projekte planmäßig verlaufen, entwickelte sich der Markt für Zusatz- und Neukundenprojekte relativ verhalten.

### HPS Umsatzentwicklung (einschließlich Unternehmenserwerbe):

EUR Mio.	2010	2009	Veränderung
Ambulatory Information Systems	174,0	148,3	17%
Hospital Information Systems	74,2	75,3	-1%
<b>GESAMT</b>	<b>248,2</b>	<b>223,6</b>	<b>11%</b>

**Das Wachstum aus Unternehmenserwerben im HPS-Segment ist auf die Erst-/Entkonsolidierung folgender Unternehmen zurückzuführen:**

<b>EUR Mio.</b>	<b>Umsatz 2010</b>
Noteworthy Medical Systems (Erwerb im März 2009)	1,3
Fimesan / SMI / Microcosmos / Erudis (Erwerb in 2009)	2,7
Innomed (Erwerb im Januar 2010)	5,1
Visionary Healthcare Group (Erwerb im September 2010)	5,7
HCS (Erwerb Dezember 2010)	0,3
HC Advance (Veräußerung im März 2009)	-5,4
<b>GESAMT</b>	<b>9,7</b>

Die Umsatzerlöse im HCS-Segment betrugen EUR 63,9 Mio. im Vergleich zu EUR 66,8 Mio. in 2009. Dies entspricht einem Rückgang von 4 Prozent. Der Umsatzrückgang im Bereich Communication & Data um 12 Prozent, von EUR 32,9 Mio. in 2009 auf EUR 29,0 Mio. in 2010, ist auf Effekte aus Rabattverträgen zwischen deutschen Krankenversicherungen und Generikaherstellern zurückzuführen. Dies hatte rückläufige Werbeeinnahmen mit diesen Generikaherstellern zur Folge.

Das Geschäftsvolumen im Bereich Workflow & Decision Support stieg um 6 Prozent von EUR 23,7 Mio. in 2009 auf EUR 25,1 Mio. in 2010. Das Wachstum ist auf die steigende Anzahl von Produkt- und Dienstleistungsauslieferungen an deutsche Krankenversicherungen zurückzuführen. Der Umsatzrückgang von 4 Prozent im Bereich Internet Service Provider resultiert aus einer im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Anzahl von Kunden, die von ISDN zur ADSL wechselten. Die meisten Kunden haben bereits auf die neue ADSL-Technologie umgestellt.

**HCS Umsatzentwicklung (einschließlich Unternehmenserwerbe):**

<b>EUR Mio.</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>Veränderung</b>
Communication & Data	29,0	32,9	-12%
Workflow & Decision Support	25,1	23,7	6%
Internet Service Provider	9,8	10,2	-4%
<b>GESAMT</b>	<b>63,9</b>	<b>66,8</b>	<b>-4%</b>

Im CHS-Segment wurden im Geschäftsjahr 2010 mit CGM Life (ehemals vita-X) unverändert zum Vorjahr keine Erlöse mit Konzernfremden erzielt. Im Untersegment Patient Content wurden im Berichtszeitraum ebenfalls keine Erlöse erzielt. Mit dem Verkauf der Anteile (100 Prozent) an der medi cine medienproduktions GmbH zum 1. Januar 2010 hat sich CompuGroup Medical aus diesem Untersegment zurückgezogen. Damit repräsentiert das CHS-Segment gegenwärtig nur noch CGM Life (ehemals vita-X).

## Entwicklung des operativen Ergebnisses

Das Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) betrug EUR 67,0 Mio. im Vergleich zu EUR 59,2 Mio. in 2009. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 7,8 Mio. bzw. von 13 Prozent. Die entsprechende Umsatzrendite lag bei 21 Prozent, im Vergleich zu 20 Prozent im Vorjahr.

- Die Ausgaben für bezogene Waren und Dienstleistungen gingen um EUR 2,0 Mio. auf EUR 59,0 Mio. zurück. Dieser Rückgang von 3 Prozent im Vergleich zu 2009 ist in niedrigeren Umsätzen durch den Verkauf von Hardware und Software von Drittanbietern im Untersegment Hospital Information Systems begründet und wird durch den Zugang neu akquirierter Unternehmen teilweise kompensiert.
- Die entsprechende Bruttomarge beträgt 81 Prozent und liegt damit über dem Vorjahreswert von 79 Prozent. Die relativ stabile Bruttomarge ist vor allem auf nur geringfügige Änderungen in der Umsatzverteilung und dem Geschäftsmodell im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.
- Der Anstieg der Personalaufwendungen um EUR 14,1 Mio. beruht auf dem im Geschäftsjahr 2010 um 226 Mitarbeiter gestiegenen Personalbestand. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch im Berichtszeitraum getätigte Unternehmenserwerbe und -veräußerungen, die mit EUR 6,3 Mio. zum Anstieg der Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2010 beitrugen.
- Die sonstigen Aufwendungen blieben mit einem leichten Anstieg von EUR 0,5 Mio. im Berichtszeitraum relativ stabil im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz und Senkung der Kosten zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2010 EUR 5,1 Mio. gegenüber EUR 5,5 Mio. in 2009. Der Rückgang trotz der getätigten Akquisitionen resultiert aus einer einmaligen, nicht zahlungswirksamen Abschreibung eines Bürogebäudes in 2009.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrugen unverändert zum Vorjahr EUR 28,9 Mio. in 2010. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen für die im Geschäftsjahr 2010 getätigten Unternehmenserwerbe wurden durch die von EUR 5,6 Mio. in 2009 auf EUR 3,6 Mio. gesunkenen Abschreibungen auf selbst entwickelte Software nahezu ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2009 waren die Abschreibungen auf selbst entwickelte Software aufgrund organisatorischer Änderungen im Bereich Forschung und Entwicklung und der Einstellung bestimmter Produktlinien außerordentlich hoch.

Die Finanzerträge stiegen von EUR 2,3 Mio. in 2009 auf EUR 3,3 Mio. im Berichtsjahr. Dies ist im Wesentlichen auf einen höheren Bestand an liquiden Mitteln und realisierte Wechselkursgewinne zurückzuführen.

Die Finanzaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um EUR 1,2 Mio. auf EUR 10,2 Mio. und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>EUR Mio.</b>	<b>2010</b>
Zinsen und sonstige Aufwendungen für Darlehen	7,0
Wechselkursbedingte Verluste auf Darlehen	1,0
Zinsaufwand Kaufpreisverbindlichkeiten	0,5
Zinsaufwand SWAP	0,4
Übrige Finanzaufwendungen	1,3
<b>GESAMT</b>	<b>10,2</b>

Der Steueraufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,2 Mio. auf EUR 9,8 Mio. Die Steuerquote lag bei 37,1 Prozent, im Vergleich zu 36,1 Prozent in 2009.

Der Konzernjahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2010 EUR 16,6 Mio. gegenüber EUR 11,7 Mio. in 2009.

### **3. Betriebsüberblick**

#### **a) Auftragslage**

##### **Noteworthy Medical Systems als Informationsdrehscheibe für das erste krankenhausübergreifende Health-Information-Exchange-System in New Jersey**

Im Februar 2010 erhielt Noteworthy Medical Systems Inc., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von CompuGroup Medical, den Auftrag, die Informationsdrehscheibe für das erste krankenhausübergreifende Health-Information-Exchange-System (HIE) in New Jersey zur Verfügung zu stellen. Das Camden-Health-Information-Exchange-System (CHIE) soll elektronische Patientenakten zur Verfügung stellen, damit Notfallärzte und niedergelassene Allgemeinmediziner in Camden, New Jersey, auf wichtige Patientendaten aus verschiedenen Quellen zugreifen können. In der ersten Projektphase sollen Notfallambulanzen und Allgemeinmediziner Zugang zu aktuellen Laborergebnissen, radiologischen Befunden und Entlassungspapieren eines Patienten erhalten.

##### **Auftrag für alle ambulanten Einrichtungen in der Region Skåne (Schweden)**

Gut eine Million Menschen wohnen in der Region Skåne – das sind ungefähr 13 Prozent der Gesamtbevölkerung Schwedens (9 Millionen). Das Angebot ambulanter Versorgung in Skåne umfasst ungefähr 130 Polikliniken, ca. 140 Mutter-und-Kind-Gesundheitszentren und etwa 140 Reha-Einrichtungen, die nun alle mit AIS-Software von CompuGroup Medical Sweden AB (vorher Profdoc AB) ausgestattet werden sollen. Der Auftrag wurde im Rahmen einer bereits 2008 eingeleiteten öffentlichen Ausschreibung vergeben. CompuGroup Medical erhielt im Juni 2010 den Zuschlag. Die Vertragslaufzeit beträgt zunächst fünf Jahre, mit der Option auf eine Verlängerung um weitere fünf Jahre.

##### **Auftrag für ein vollständiges Healthcare-Information-Management-System für die Region Dalarna (Schweden)**

Im November gewann CompuGroup Medical die öffentliche Ausschreibung einer IT-Lösung für alle ambulanten und stationären Healthcare-Einrichtungen der schwedischen Region Dalarna. Die Entscheidung fiel zugunsten des „TakeCare“-Systems von Profdoc Care AB, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von CompuGroup Medical. TakeCare hat sich bereits als einzigartige Lösung für Großanwendungen im Raum Stockholm bewährt, wo nach dem System „eine gemeinsame Patientenakte“ über 30.000 Anwender von mehr als 1.600 Einrichtungen/Stationen auf einem einzigen zentralen Server und mit einer einzigen Datenbank mit über 2,6 Millionen Patientenakten arbeiten. In Dalarna wird die installierte Lösung 6 Krankenhäuser, 30 Polikliniken sowie weitere spezialisierte Einrichtungen bedienen. Die Einführung des neuen Systems beginnt im Sommer 2011 mit zwei oder drei Pilotinstallationen und soll bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

##### **Neue Verträge mit deutschen Krankenkassen abgeschlossen**

CompuGroup Medical baut die Geschäftsbeziehungen mit Krankenkassen in Deutschland weiter aus. smart-Xchange ist ein Decision-Support-System zur sicheren und systematischen Steigerung des Generikaanteils. So werden Kosten gespart, ohne dass die Qualität der Versorgung beeinträchtigt wird. Ärzte und Krankenkassen in Deutschland haben positiv auf das Produkt reagiert. Unter Berücksichtigung der 2010 geschlossenen Verträge für smart-Xchange werden mit dem gesamten Auftragsvolumen nun ungefähr 10 Millionen Bundesbürger bedient. Das Geschäftsmodell von smart-Xchange umfasst einen festen Bestandteil und eine variable Komponente, die neben steigenden

Anwenderzahlen künftig zu höheren Umsatzerlösen im Bereich Workflow & Decision Support beitragen wird.

In 2010 wurden die beiden bestehenden Diabetes-Management-Pilotprojekte fortgeführt, einschließlich des seit 2007 laufenden Pilotprojekts AV+ mit der AOK Hessen. Neue Verträge wurden im letzten Jahr nicht abgeschlossen.

## **b) Entwicklung in den Geschäftssegmenten**

### **Stabilisierter Bereich Communication & Data Business erwartet weiteres Wachstum**

Die Rabattverträge zwischen deutschen Krankenversicherungen und Generikaherstellern haben 2010 das Geschäft der Generikaindustrie und von CompuGroup Medical entscheidend beeinflusst. Außerdem wurden Regulierungsbemühungen in Bezug auf Pharmaunternehmen im letzten Jahr fortgeführt. Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler leitete im März Maßnahmen zur Neuordnung des deutschen Arzneimittelmarktes ein, die sowohl kurzfristige Einsparungen als auch langfristige strukturelle Veränderungen zum Ziel haben. Eine Folge der andauernden Veränderungen in 2010 war die Verschiebung des Planungshorizonts der Pharmaunternehmen. Wo früher hauptsächlich auf Jahresbasis Entscheidungen getroffen wurden, werden jetzt quartalsweise Planungen immer häufiger. Nach einem eher ruhigen Start verbesserte sich die Lage im letzten Jahr nach und nach. Auf das ganze Jahr bezogen sanken die Umsatzerlöse 2010 in Folge der Rabattverträge sowie weiterer Veränderungen im Bereich HCS Communication & Data im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent. Die Verluste lagen am unteren Ende der zu Jahresanfang veröffentlichten Prognose eines Rückgangs um -10 Prozent bis -20 Prozent.

Wichtige Veränderungen haben sich in den letzten drei Jahren im Bereich HCS Communication & Data von CompuGroup Medical ergeben, die Entwicklungen im Jahr 2010 eingeschlossen. Das Geschäftsvolumen mit Generikaherstellern ist zurückgegangen; allerdings konnte dies teilweise durch steigende Umsätze mit forschenden Arzneimittelherstellern kompensiert werden. CompuGroup Medical wird auch in Zukunft im Geschäftsfeld Communication & Data neue Produkte und Dienstleistungen für Pharmahersteller und andere Akteure im Gesundheitswesen entwickeln. Die Kompetenz von CompuGroup Medical, Informationstechnologie so einzusetzen, dass relevante Informationen auffällig und nachhaltig präsentiert werden können, stößt zunehmend auf das Interesse von potentiellen Kunden. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet CompuGroup Medical aufgrund der zu erwartenden Effekte aus neuen Marktchancen im Bereich Communication & Data mit einem Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr.

### **Zusammenarbeit mit Intermedix in Frankreich**

Sephira SAS ist ein führendes IT-Unternehmen im Gesundheitswesen, das sich auf die elektronische Abwicklung von Forderungen spezialisiert hat. In Frankreich hat Sephira 2010 eine Kooperationsvereinbarung mit Intermedix France SAS geschlossen. Über die Marke und das Unternehmen Intermedix betreibt CompuGroup Medical das Geschäft im Bereich Communication & Data. Im Rahmen dieses Vertrages erhalten Sephira-Kunden Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen von Intermedix. Die 33.000 Anwender von Sephira und der bestehende Kundenstamm von CompuGroup Medical werden sich für die Verwendung der einzigartigen Echtzeit-Informationssystem-Anschlusstechnologie CGM INFORMER® zusammenschließen. Mehr als 48.000 medizinische Fachkräfte werden dann von e-communication und Software Assisted Medicine (SAM) profitieren, die Intermedix France auf der Grundlage von Verträgen mit Gesundheitsverbänden, staatlichen und privaten medizinischen Stellen sowie Pharmaunternehmen zur Verfügung stellt. Die Erstumsetzung wird für die 3.500 Benutzer des computerbasierten Arztinformationssystems Sephira MedicaWin erfolgen. Die Anwendung wird außerdem um 30.000 eigenständige Geräte zur elektronischen Abwicklung von Forderungen erweitert, deren Konzept von Sephira entwickelt und auf den Markt gebracht wurde.

### **Neuheit auf der MEDICA: Software Assisted Medicine (SAM)**

CompuGroup Medical hat auf der diesjährigen MEDICA vom 17. November bis 20. November 2010 die neusten IT-Innovationen im Gesundheitswesen vorgestellt. Auf einem ca. 75 m<sup>2</sup> großen Messestand erfuhren die Besucher, wie Dienstleister im Gesundheitswesen unterstützt durch intelligente IT-Lösungen effizienter arbeiten und durch den Einsatz von Software Assisted Medicine (SAM) Zeit einsparen können. Über die Softwareprodukte der SAM-Serie wird Ärzten individuell und kontextsensitiv medizinisches Wissen und relevante Informationen zur Verfügung gestellt – und das stets zur richtigen Zeit und am richtigen Ort. Informationen werden patientenindividuell mit der jeweiligen medizinischen Vorgeschichte und Akte abgeglichen und direkt im Informationssystem des Arztes oder Krankenhauses angezeigt; genau dann, wenn der Arzt auf Unterstützung angewiesen ist und genau dort, wo diese Information gerade benötigt wird. SAM ermöglicht kostengünstige Versorgung auf der Grundlage von Richtlinien und evidenzbasierter Medizin und bündelt das Wissen, die Erfahrung und die Entscheidungen von Ärzten und anderen medizinischen Fachkräften. Unserer Meinung nach wird SAM in Zukunft eine der tragenden Säulen für hohe Qualität im Gesundheitswesen sein.

### **Reibungslose Umstellung auf die nächste Generation von IT-Lösungen für Krankenhäuser**

CompuGroup Medical führt die Entwicklung der G3-Lösung für die Anwendung in Krankenhäusern fort. Mit diesem Produkt wird Kunden der stufenweise, zuverlässige Übergang von der aktuellen Softwaregeneration zur neuen G3-Produktreihe ermöglicht. Krankenhaus-IT-Systeme kommen in fast allen europäischen Krankenhäusern zum Einsatz. Die Weiterentwicklung von Patientenbehandlungsprozessen wird jedoch durch die Starrheit dieser Systeme behindert. Der Wechsel eines kompletten Systems ist in der Regel aufwändig und kostspielig. Aus diesem Grund scheuen viele Entscheidungsträger vor einer solchen Umstellung zurück, auch wenn moderne Krankenhaus-IT-Lösungen dazu beitragen können, die Versorgung der Patienten zu verbessern und Kosten einzusparen. Mit G3 verfolgt CompuGroup Medical einen anderen Ansatz. Die neue Softwaregeneration kommt „auf Samtpfoten“ in die Krankenhäuser. Die modulare Webarchitektur auf Basis des Helix Frameworks ermöglicht die einfache Integration intelligenter G3-Module in bestehende Produkte. Die wesentlichen Vorteile dieses Konzepts sind die kürzere „Time-to-Market“ für die Einführung des Produkts, der Schutz bestehender Investitionen des Kunden und geringere Risiken als bei der Umsetzung von „Big Bang“ Projekten mit hartem Übergang.

### **Digitalisierte Arztpraxis: Modulare Lösungen sind gefragt**

CompuGroup Medical hat auf der diesjährigen MEDICA über 300 neue Aufträge für Produkterweiterungen erhalten. Besonders hohe Nachfrage bestand für die Produkte PraxisArchiv, PraxisManager und QM-Assist. Diese Module können in jedes Arztinformationssystem (AIS) integriert werden; sie unterstützen Arztpraxen bei ihrer Arbeit und garantieren höhere Effizienz und Rentabilität. Die Digitalisierung von Arztpraxen schreitet schnell voran. Riesige Papierstapel verschwinden mehr und mehr aus dem Praxisalltag und werden von schlanken, komfortablen IT-Lösungen beerbt. So zum Beispiel von PraxisArchiv, ein digitales Archiv für Bild- und Textdateien, das zahlreiche Routineaufgaben übernimmt und tägliche Arbeitsabläufe vereinfacht. Eine kürzlich veröffentlichte Studie des REFA-Instituts hat bestätigt, dass mit dem Einsatz dieses Systems finanzielle und organisatorische Effizienzgewinne von über 100 Prozent erreicht werden können. PraxisManager ist ein weiteres leistungsstarkes Tool, mit dem altmodische Terminkalender der Vergangenheit angehören. Dieses System sorgt für deutliche Arbeitserleichterung am Empfang. Dank intelligenter Einsatzplanung und Terminverwaltung vermeidet das Programm Überlastungen und Unterausnutzungen gleichermaßen und stellt sicher, dass Mitarbeiter und verfügbarer Raum optimal eingesetzt werden. PraxisManager unterstützt den wirtschaftlichen Betrieb einer Arztpraxis und trägt zu Kosteneinsparungen bei. Ab 2011 wird außerdem die Funktion Online-Terminvereinbarung zur Verfügung stehen. QM-Assist unterstützt medizinisches Fachpersonal bei der schnellen und einfachen Ausführung von Qualitätsmanagementaufgaben. Es übernimmt alle lästigen Routineaufgaben, die für die Erstellung von QM-Dokumenten anfallen. Der Prozess wird über einzelne Prüfroutinen kontrolliert; das Praxispersonal muss weniger Zeit für Dokumentationsarbeiten

aufwenden. Davon profitiert jeder: Patienten können gezielter und individueller behandelt werden, Praxismitarbeiter verbringen weniger Zeit mit Routineaufgaben und der Eigentümer der Praxis darf sich über höhere Gewinne freuen.

### **CGM Life eServices ermöglicht Online-Kommunikation zwischen Arztpraxis und Patient**

CompuGroup Medical gehört deutschlandweit zu den ersten Unternehmen, die ein umfassendes Online-Leistungssportfolio für Arztpraxen anbieten: CGM Life eServices. In naher Zukunft können über den Internetauftritt der Praxis die Angebote „onlineTerminbuchung“, „onlineRezepte“, „onlineBefunde“ und „onlineSprechstunde“ verwaltet werden. Ein besonderer Pluspunkt für Ärzte ist dabei die Tatsache, dass die Daten vollständig kompatibel mit dem bestehenden Arzteinformationssystem sind. Die Online-Dienstleistungen sind nicht nur ein Zusatzangebot für den Patienten, sondern tragen dazu bei, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und die Anzahl notwendiger Telefonate zu senken. So hat das gesamte Personal mehr Zeit für die eigentliche Aufgabe der Praxis, nämlich die Behandlung der Patienten. Nach Abschluss des laufenden Pilotprojekts wird CGM Life eServices Anfang 2011 deutschlandweit auf den Markt kommen.

### **Labor-Informationssystem jetzt auch in Deutschland erhältlich**

Medizinische Zentrallabore werden immer größer und komplexer. Zusätzlich spielen Entwicklungen im Bereich Point-of-Care-Testing und die Verbreitung von patientennahen Laboren eine Rolle. Vor diesem Hintergrund entsteht ein immer größerer Bedarf für eine leistungsstarke IT-Lösung, die den reibungslosen Ablauf interner und externer Prozesse unterstützt.

CompuGroup Medical hat diese Anforderungen aufgegriffen und arbeitet derzeit an einer angepassten Laborlösung für den deutschen Markt. Die neue Lösung basiert auf dem Labor-Informationssystem CGM Analytix, das die CompuGroup bereits in mehreren Ländern erfolgreich einsetzt (Schweden, Norwegen, Dänemark, Russland und Malaysia; weitere Länder folgen). Bewährt hohe Qualität und benutzerfreundliches Design sind die grundlegenden Argumente bei der internationalen Vermarktung des Produkts. CGM Analytix kann umfassend in allen Teilbereichen der Laborarbeit eingesetzt werden, z. B. klinische Chemie, Mikrobiologie und Pathologie. Zahlreiche Module organisieren automatische, bereichsübergreifende Aktivitäten, beispielsweise Probentransport, Auftragskommunikation oder Befundfreigaben. Erster Kunde in Deutschland ist das Evangelische Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach. Dort wird Ende Januar 2010 der Echtbetrieb des Systems aufgenommen.

## **c) Akquisitionen, Anteilszukäufe und Veräußerungen**

### **Akquisition Innomed, Österreich**

Mit Rahmenvereinbarung vom 20. November 2009 schlossen die CompuGROUP CEE GmbH (im Berichtsjahr umfirmiert in CompuGroup Medical CEE GmbH) einen Vertrag zur Übereignung von 70,3 Prozent der Geschäftsanteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Österreich, für EUR 9,3 Mio. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 fassten die Gesellschaftergruppen einen neuen Gesellschaftervertrag, wonach der CompuGroup Medical die 70,3 Prozent der Anteile ab diesem Zeitpunkt zustehen. Weiterhin wurden für die ausstehenden 29,7 Prozent der Anteile Kauf- und Verkaufsrechte vereinbart. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte zum 1. Januar 2010. Innomed zählt 2.500 ärztliche Anwender in Österreich zu seinen Kunden.

### **Verkauf medi cine, Deutschland**

Zum 1. Januar 2010 hat sich die CompuGroup Medical von der 100 prozentigen Beteiligung an der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz, getrennt. Das Unternehmen bietet schwerpunktmäßig Film- und TV-Produktionen an und vertreibt unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen. Der Verkaufspreis betrug EUR 1,00. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medi cine sich als Gesamtschuldner verpflichten, einen

Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen der beteiligten Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an den Veräußerer als Gewinnbeteiligung zu bezahlen. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein einmaliger und nicht zahlungswirksamer Aufwand (Sonstige Aufwendungen) in Höhe von EUR 0,5 Mio.

#### **Anteilszukauf Fimesan, Italien**

Mit Wirkung zum 13. Januar 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden 9,9 Prozent der Anteile an der Fimesan SpA für EUR 2,0 Mio. Der Beteiligungsbesitz der CompuGroup Medical beläuft sich somit auf 100 Prozent. Fimesan entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems in Italien.

#### **Anteilszukauf ERUDIS CGM s.r.o., Slowakei**

Mit Wirkung zum 4. März 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden 20 Prozent der Anteile an der ERUDIS s.r.o. in der Slowakei. Der Kaufpreis betrug EUR 0,1 Mio. ERUDIS CGM s.r.o. entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems.

#### **Anteilszukauf Noteworthy Medical Systems, Inc., USA**

Mit Wirkung zum 25. März 2010 erwarb die CompuGroup Medical die ausstehenden Anteile Noteworthy Medical Systems, Inc. durch die Verschmelzung der Noteworthy Medical Systems, Inc. auf eine 100 prozentige Tochtergesellschaft. Den ausscheidenden Minderheitsaktionären wurde im Zuge dessen eine Barabfindung für deren verbleibende Anteile vorgeschlagen. Einige Aktionäre erhoben Klage gegen den festgesetzten Übernahmepreis in Höhe von USD 0,70 je Aktie, dessen Angemessenheit nun gerichtlich geprüft wird.

#### **Anteilszukauf Profdoc Sdn Bhd, Malaysia**

Gemäß Kaufvertrag vom 2. August 2010 erwarb CompuGroup Medical weitere 17 Prozent der Anteile an Profdoc Sdn Bhd in Malaysia. Der Beteiligungsbesitz an dem Unternehmen beläuft sich somit auf 83 Prozent. Der Kaufpreis betrug EUR 1,0 Mio., wobei die Zahlung des Kaufpreises unter Abzug noch ausstehender Rechnungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. erfolgte. Zudem haben sich die Parteien auf eine Kauf- bzw. Verkaufsoption geeinigt. Mit diesem Anteilszukauf bekräftigt CompuGroup Medical ihren Wachstumskurs in der Region Asien-Pazifik.

#### **Anteilszukauf Profdoc Care AB, Schweden**

Die CompuGroup Medical stärkt ihre Position in Schweden durch die Übernahme der verbleibenden 49 Prozent der Anteile für einen Kaufpreis in Höhe von SEK 49,0 Mio. (EUR 5,5 Mio.) an Profdoc Care AB von Omision AB. Der Beteiligungsbesitz an dem schwedischen Unternehmen beläuft sich somit auf 100 Prozent.

Profdoc Care entwickelt die eHealth-Lösung TakeCare. Sie ist heute im Karolinska Universitätskrankenhaus, eines der angesehensten Krankenhäuser in Skandinavien, und in fünf weiteren Krankenhäusern in Stockholm installiert. Derzeit wird TakeCare für die Grundversorgung in der ganzen Region eingeführt. Mit mehr als 30.000 Nutzern und 2,3 Millionen elektronischen Patientenakten in einem einzigen System und einer Datenbank gilt die Lösung als eine der größten eHealth-Plattformen weltweit. Innerhalb des Konzerns wird TakeCare ein integrierter Bestandteil der Krankenhauslösungen sein, die weltweit vermarktet und verkauft werden.

#### **Anteilsveräußerung Profdoc SIA, Lettland**

Im August wurden gemäß vertraglicher Vereinbarung rückwirkend zum 1. Januar 2010 sämtliche gehaltenen Anteile an der Profdoc SIA zu einem Preis von EUR 1,00 veräußert. Das operative Geschäftsvolumen des Unternehmens war sehr gering.

### **Akquisition American Healthcare Holdings, Inc., USA**

Im August schloss die CompuGroup Medical einen Vertrag zum Kauf von 100 Prozent der Anteile an der American Healthcare Holdings, Inc., der Visionary Medical Systems, Inc. und der Visionary RCM, Inc. („Visionary Healthware Group“). Die Visionary Healthware Group vertreibt Arztinformationssysteme und elektronische Gesundheitsakten an circa 10.000 niedergelassene Ärzte in den USA. Außerdem vertreibt die Gruppe Laborinformationssysteme und Dienstleistungen im Bereich Abrechnungs- und Kostenmanagement. Der Umsatz belief sich 2009 auf USD 28 Mio. Der EBITDA betrug USD 6,2 Mio., davon 55 Prozent wiederkehrende Umsätze und 20 Prozent prognostizierbare und sich wiederholende Umsätze.

Die Visionary Healthware Group mit Zentrale in Tampa, Florida, weist einen beeindruckenden Kundenstamm in ganz Amerika vor, darunter Organisationen im Gesundheitswesen, Arztpraxen und Labore. Beim Ranking der „Healthcare Informatics Top 100“ erreichte das Unternehmen 2009 den 71. Platz unter den eHealth Unternehmen. Die 200 Mitarbeiter werden von einem erfahrenen Management-Team geführt, das herausragende Marktkenntnisse besitzt.

Diese Akquisition geschieht zu einem besonders spannenden Zeitpunkt in den USA: Die IT Gesundheitswirtschaft und der klinische Health Act (HITECH) stellen fast USD 20 Mrd. für IT im Gesundheitsbereich zur Verfügung, was die Visionary Zielgruppen unmittelbar betrifft. Mit 10.000 Ärzten als Direktkunden und einem Ärztenetz von geschätzten rund 60.000 Medizinern (inklusive Laborinformationssysteme, Pflegeberatung und RCM-Geschäft) hat die Visionary Healthware Group vor dem Hintergrund des HITECH-Schubs bedeutsame und noch unerschlossene cross-selling Möglichkeiten.

Der Gesamtsumme zur Bezahlung aller Verbindlichkeiten und der Anteile der akquirierten Unternehmen betrug insgesamt USD 44,0 Mio. (EUR 34,9 Mio.). Zudem erfolgte eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von USD 6,0 Mio. (EUR 4,6 Mio.) gemäß Ergänzung zum Kaufvertrag vom 16. Dezember 2010 und eine Kaufpreisanpassung in Höhe USD 1,5 Mio. (EUR 1,3 Mio.) zur Abgeltung von Vertragsabschlüssen gemäß getroffener Vereinbarung vom 17. Dezember 2010. Der Kaufpreis wurde über Barmittel und neue Langzeit-Verbindlichkeiten finanziert. Die Anteile der akquirierten Unternehmen werden von der CompuGROUP Holding USA, Inc. gehalten, einem 100 prozentigen Tochterunternehmen der CompuGroup Medical. Das Closing fand am 31. August 2010 statt. Die Erstkonsolidierung der Visionary Healthware Group erfolgte zum 1. September 2010.

### **Anteilszuerwerb Health Communication Service GmbH, Österreich**

Im Dezember hat die CompuGroup Medical die restlichen 50 Prozent der Anteile am österreichischen Unternehmen HCS (Health Communication Service) für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 2,5 Mio. erworben. Über sein österreichisches Tochterunternehmen systema hält der Konzern seit 2006 bereits 50 Prozent der Anteile. Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens erfolgte zum 1. Dezember 2010. Für eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von über 5% leistet die Gesellschaft eine zusätzliche Zahlung von € 100.000. Das Unternehmen vernetzt mit intelligenten Workflow-Lösungen Haus-, Fach- und Krankenhausärzte. Die Systeme unterstützen alle ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten. Zum Kundenkreis zählen mehr als 4.500 Arztpraxen und über 140 stationäre Einrichtungen.

### **Akquisition Belgiedata BVBA, Belgien**

Im Dezember 2010 hat die CompuGroup Medical das belgische Unternehmen Belgiedata BVBA erworben. Damit erschließt der Konzern geografisch einen neuen Markt und baut seine Stellung in Europa weiter aus. Der Kaufpreis für 100% der Anteile betrug EUR 2,3 Mio. Weiterhin wurde eine variable Kaufpreiskomponente vereinbart, welche auf einen Maximalbetrag in Höhe von EUR 1,5 Mio. gedeckelt ist und eine Laufzeit bis 2014 hat. Die Erstkonsolidierung erfolgt auf den 31. Dezember 2010. Belgiedata entwickelt und vertreibt Arztinformationssysteme (AIS) an rund 2.400 Allgemeinmediziner in Belgien. Mit einem Marktanteil von 25 Prozent ist das Unternehmen

Marktführer in seinem Bereich. Die Softwarelösungen unterstützen den Arzt bei der Patientenbehandlung und bei der Praxisverwaltung. Für 2010 belaufen sich die Umsatzerlöse auf ca. von EUR 0,7 Mio., bei einem EBITDA von EUR 0,1Mio.

#### **Liquidationen**

##### **Konsortium CompuGROUP&Contrax, Bulgarien**

Das gebildete Konsortium diente der Teilnahme an einer Ausschreibung für die Einführung einer Gesundheitskarte in Bulgarien. Bis zur Liquidation am 31. März 2010 hatte das Konsortium kein operatives Geschäft.

#### **Eigengründungen**

##### **Gründung intermedix Norway AS, Norwegen**

Im Berichtsjahr gründete die CompuGroup Medical die intermedix Norway AS. Das Grundkapital des Unternehmens beträgt TNOK 100 (TEUR 12). Das Unternehmen ist operativ nicht tätig.

##### **Gründung CompuGroup Medical Inc., USA**

Im Berichtsjahr wurde die CompuGroup Medical, Inc. gegründet. Das Grundkapital beträgt USD 1,00 aufgeteilt in 100 Anteile mit einem Nennwert pro Anteil von USD 0,01.

##### **Akquisition Ascon Software II B.V., Niederlande**

Im Dezember hat die CompuGroup Medical einen Kaufvertrag über 100 Prozent der Anteile mit Wirkung zum 1. Januar 2011 an der Ascon Software II B.V. für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 15,0 Mio. abgeschlossen. Der im Dezember 2010 entrichtete Kaufpreis ist als geleistete Anzahlungen in den immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss bilanziert.

Euroned, Handelsname der Ascon Software, ist einer der Marktführer bei Arzt- und Apothekeninformationssystemen in den Niederlanden. Mit dem Produkt MIRA verzeichnet das Unternehmen in den letzten Jahren ein enormes Wachstum. Für 2010 wird ein Umsatz von etwa EUR 10,8 Mio. erwartet, davon 65 Prozent wiederkehrend. Der EBITDA beträgt rund EUR 2,8 Mio.

Euroned hat seine Zentrale in Echt im Südosten der Niederlande. Das Unternehmen beschäftigt 80 Mitarbeiter und zählt 430 Apotheken sowie 700 Ärzte zu seinen Kunden. Das entspricht einem Marktanteil von etwa 22 Prozent bei Apotheken und 10 Prozent bei Ärzten. Als einer der wenigen Anbieter verzeichnet das Unternehmen seit 2007 ein Wachstum von etwa 10 Prozent pro Jahr.

#### **d) Verschmelzungen und Umfirmierungen**

##### **Verschmelzung und Umfirmierung Systema Services GmbH und SIC GmbH**

Mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 28. Juni 2010 wurde die systema services GmbH auf die SIC GmbH verschmolzen. Zugleich wurde auf Basis einer Gesellschafterversammlung eine Umfirmierung der SIC GmbH in CompuGroup Medical Services Deutschland GmbH beschlossen.

##### **Verschmelzung und Umfirmierung Datasun, SMI, Microcosmos, CompuGROUP Italia und Fimesan, Italien**

Im Rahmen einer konzerninternen Vereinbarung vom 30. Juni 2010 wurden die von der CompuGROUP Beteiligungs-GmbH gehaltenen Anteile an der Fimesan S.p.A., in Höhe von 33,34 Prozent, an die CompuGROUP Italia veräußert. Darauf folgend wurden zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten mit notarieller Beurkundung vom 22. November 2010 die drei 100 prozentigen Tochtergesellschaften der Fimesan – Datasun, SMI und Microcosmos sowie die CompuGROUP Italia auf die Fimesan S.p.A. verschmolzen. Anschließend erfolgte die Umfirmierung der Fimesan in CompuGroup Medical Italia S.p.A.

### **Verschmelzung MedicalNet, Avenir und Axilog, Frankreich**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 25. Oktober 2010 wurden die zwei französischen Gesellschaften MedicalNet und Avenir Telematique auf die Axilog S.A. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt verschmolzen. Zur Durchführung der Verschmelzung war eine konzerninterne Veräußerung der Gesellschaften Medical Net und Avenir Telematique von der UCF Holding an die Axilog S.A. notwendig, welche im Vorfeld der Verschmelzung vorgenommen wurde.

### **Verschmelzung Profdoc Work und CompuGroup Medical Sweden, Schweden**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 8. Oktober 2009 wurde die Profdoc Work AB zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die CompuGroup Medical Sweden AB verschmolzen. Die Eintragung ins schwedische Register erfolgte am 12. Januar 2010.

### **Umfirmierungen in der Berichtsperiode**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft in CompuGroup Medical Aktiengesellschaft umfirmiert. Hintergrund ist, dass die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren überwiegend Lösungen mit medizinischem Inhalt entwickelt. Diese Entwicklung soll sich in einer entsprechenden Firmierung widerspiegeln. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 7. Juni 2010.

Daneben wurden im Berichtsjahr 2010 die Gesellschaften

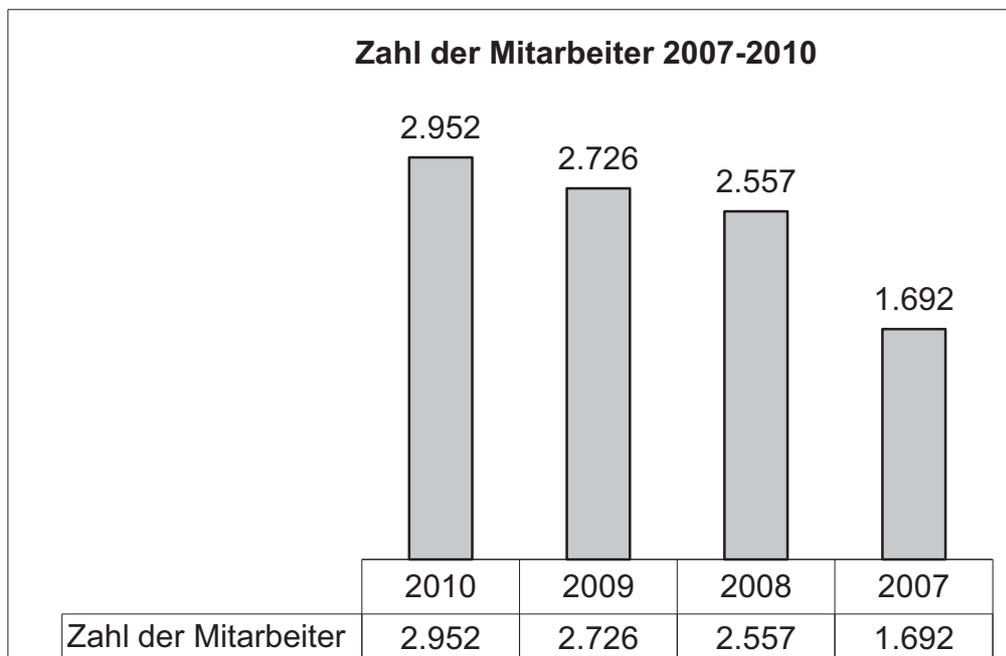
- CompuGROUP Services GmbH in CompuGroup Medical Deutschland GmbH,
- CompuGROUP Software GmbH in CompuGroup Medical Software GmbH,
- CompuGROUP CEE GmbH in CompuGroup Medical CEE GmbH,
- CompuGROUP Schweiz AG in CompuGroup Medical Schweiz AG,
- Profdoc A/S in CompuGroup Medical Denmark A/S,
- Profdoc AB in CompuGroup Medical Sweden AB,
- Profdoc LAB AB in CompuGroup Medical LAB AB ,
- Profdoc Link AB in CompuGroup Medical Link AB,
- Profdoc Norge AS in CompuGroup Medical Norway AS,
- Profdoc Hellas AE in CompuGroup Medical Hellas AE,
- SMS Slovenska spol s.r.o in CompuGroup Medical Slovenska spol s.r.o.,
- Erudis s.r.o. in Erudis CGM s.r.o.,
- Promed Bilgi Sistemleri A.S. in CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.S. umfirmiert.

### e) Beschaffung

Der Schwerpunkt bei der Beschaffung liegt im Einkauf von Softwarekomponenten und Dienstleistungen. Für konzerninterne Zwecke betreffen die notwendigen Investitionen hauptsächlich die Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit EDV-Systemen sowie Erweiterungen bzw. Ersatz von Netzwerkkomponenten und Telekommunikationssystemen. Die maßgeblichen Lieferanten und Dienstleistungspartner unterliegen einer regelmäßigen Überwachung im Rahmen des Qualitätsmanagements.

### f) Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 waren weltweit 2.952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CompuGroup Medical-Konzern beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 226 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. 8,3 Prozent. Betrachtet man die Mitarbeiterentwicklung für den Zeitraum 2007 bis 2010, liegt der durchschnittliche Anstieg der Mitarbeiter bei etwa 15 Prozent pro Jahr.



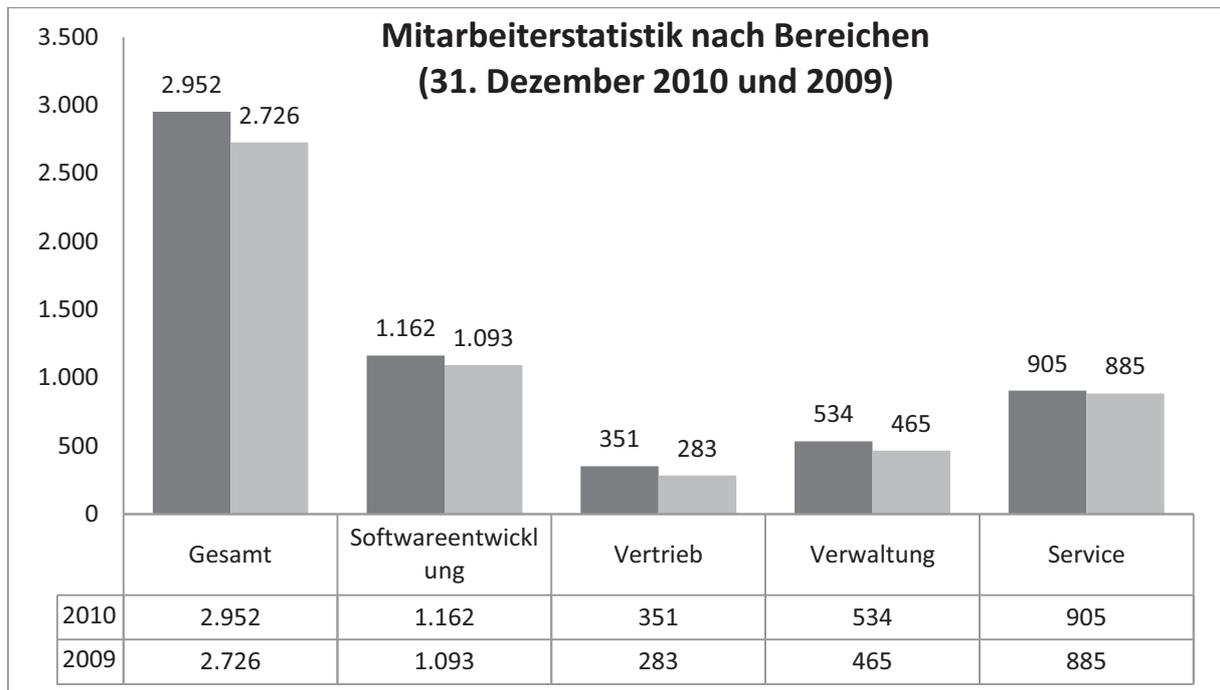
Bei der CompuGroup Medical AG waren zum 31. Dezember 2010 insgesamt 150 Mitarbeiter beschäftigt, wovon 41 Auszubildende sind, die am Standort Koblenz eingesetzt werden.

Der Personalaufwand der CompuGroup Medical AG besteht aus Gehaltszahlungen und Sozialleistungen. Darüber bestehen in den Führungs- und Vertriebsbereichen teilweise variable erfolgsabhängige Einkommenskomponenten. Im Berichtsjahr lag der Personalaufwand bei EUR 9,45 Mio. und somit um 3,9 Prozent über dem des Vorjahres.

Allein in Deutschland beschäftigte der CompuGroup Medical-Konzern im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.261 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl einem prozentualen Anteil von 42,7 Prozent entspricht.

Ein wesentlicher Teil der Personalarbeit aus Konzernsicht liegt in der Integration der neu hinzugekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Konzernverbund. Der Mitarbeiterzuwachs im Geschäftsjahr 2010 resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen.

Im Konzern wird eine Einteilung der Mitarbeiter in die Bereiche Softwareentwicklung (hierin enthalten sind auch Mitarbeiter für Softwareintegrationsleistungen), Vertrieb, Verwaltung und Service vorgenommen. Nachfolgende Graphik gibt Auskunft über die Anzahl der Beschäftigten je Bereich:



### g) Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### Nachhaltigkeit aus der unternehmerischen Tätigkeit

Unter Nachhaltigkeit versteht CompuGroup Medical die Schaffung und Sicherstellung langfristiger Werte. Insbesondere langjährige Kundenbeziehungen, innovative Technologie, strategische Kooperationspartnerschaften, Investitionen zum Erwerb neuer Unternehmen zur Sicherstellung weiteren Wachstums und das Wissenskapital der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Werte, die viele Jahre Bestand haben. Diese nachhaltigen Werte bilden die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit allen beteiligten Stakeholdern.

#### Personalbeschaffung und -entwicklung

Infolge kontinuierlich steigender Qualifikationsanforderungen an Fach- und Führungskräfte liegt in der Rekrutierung neuer qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Aufgabenbereich der Personalarbeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CompuGroup Medical-Konzerns sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Durch ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen und das große Engagement für die Unternehmensziele wird ein entscheidender Beitrag zum Unternehmenserfolg geleistet. Kontinuierlich werden Potenziale der Mitarbeiter unter anderem durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert. Infolge hoher Qualifikation und der über die Zeit hinweg gesammelten Branchenkenntnisse der Mitarbeiter ist es dem CompuGroup Medical-Konzern möglich, den überwiegenden Teil offener Führungspositionen auf nationaler und internationaler Ebene aus den eigenen Reihen zu besetzen und dadurch vorhandenes Know-how im Unternehmen zu sichern und weiter auszubauen. Hierzu hat CompuGroup Medical verschiedene Abläufe implementiert, um effektiv agieren zu können. Zum einen hat CompuGroup Medical eine eigene interne Business-Akademie eingerichtet, die qualifizierte, bereits zum Konzern gehörende

Mitarbeiter auf eine Laufbahn im mittleren und oberen Management vorbereitet. Die Business-Akademie der CompuGroup Medical ist in ihrer Ausprägung und hinsichtlich der Qualität eine einzigartige innerbetriebliche Weiterbildungseinrichtung im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Koblenz. Zwei Jahre lang, aufgeteilt in vier Semester, werden die Teilnehmer in wichtigen Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte trainiert und weitergebildet. Im Berichtsjahr wurde der 2009 begonnene Lehrgang an dem 15 Mitarbeiter für den Bereich Führungskräfte der oberen Ebene ausgebildet werden erfolgreich weitergeführt.

Ebenfalls findet im Konzern eine regelmäßige Leistungsbeurteilung der Beschäftigten statt, um evaluieren zu können, ob und in welchem Umfang Fortbildungsmaßnahmen durchzuführen sind. Die Personalabteilung koordiniert und unterstützt die Mitarbeiter bei der Auswahl und Durchführung ihrer individuell abgestimmten Fortbildungsmaßnahmen. Die Effektivität der Schulungsmaßnahmen wird ebenfalls analysiert und die Maßnahmen qualitätssteigernd angepasst.

### **Indikatoren zur Mitarbeiterzufriedenheit und soziales Engagement**

Mit 3,01 Prozent ist der Krankenstand der konzernweit Beschäftigten auf einem niedrigen Stand. Der Krankenstand der in Deutschland Beschäftigten lag mit 3,30 Prozent deutlich unter dem vom Bundesministerium für Gesundheit ermittelten durchschnittlichen Krankenstand für Deutschland von 3,68 Prozent (Zeitraum: Januar bis Dezember 2010). Dieser Leistungsindikator wird nach folgender Methode berechnet: Umrechnung der Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte sowie Abzug von Wochenenden, Feiertagen und Urlaub. Zudem bietet die CompuGroup Medical ihren Mitarbeitern regelmäßig, in Zusammenarbeit mit ihrem Betriebsarzt, die Möglichkeit, sich einer Gripeschutzimpfung sowie einer Augenuntersuchung zu unterziehen.

Die Fluktuationsquote im CompuGroup Medical-Konzern ist als niedrig anzusehen, was insbesondere vor dem Hintergrund eines immer stärker werdenden Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte ein deutliches Signal für die Attraktivität des Unternehmens darstellt. Infolge dieser niedrigen Fluktuationsquote verfügt der Konzern vielfach bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Führungsteam, welches auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken kann.

Die von der Gesellschaft in der Vorjahresberichtsperiode 2009 gemeinsam mit der Stadt Koblenz und der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel eröffnete Kindertagesstätte am Firmensitz der CompuGroup Medical AG in Maria-Trost bietet Platz für bis zu 32 Kinder. Seit der Eröffnung am 4. September 2009 wurde der Kindertagesstätte eine sehr hohe Akzeptanz zuteil. Zum 31. Dezember 2010 sind alle der 32 Plätze umfassenden Einrichtung vergeben. Die Betreuung erfolgt durch sechs erfahrene Erzieherinnen.

Im Berichtszeitraum engagierte sich die CompuGroup Medical zusammen mit der parlamentarischen Staatssekretärin und CDU Landeschefin von Rheinland-Pfalz Frau Julia Klöckner, welche auch Schirmherrin ist, mit der Aktion ‚(M)ein Klick fürs Leben‘ für das Thema "Organspende". Hierbei möchte man Aufklärungsarbeit leisten und interessierte Ärzte dabei unterstützen, zu diesem wichtigen Thema aufzuklären und zu überzeugen, da Organspenden in der Bevölkerung noch immer auf Vorbehalte stoßen.

### **Kundenzufriedenheit**

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für den CompuGroup Medical-Konzern stellt die Zufriedenheit ihrer Kunden dar. Aktuell zählt der Konzern etwa 380.000 Ärzte, Zahnärzte und andere Dienstleister der Gesundheitswirtschaft zu seinen Kunden. Der Zugang zu so vielen Vertretern der Gesundheitswirtschaft auf dem europäischen Gesundheitsmarkt ist einmalig. Um die Zufriedenheit unserer Kunden auch für die Zukunft sicher zu stellen, werden konzernweit kundenbezogene Kennzahlen und Indikatoren ermittelt, die Informationen über die Akzeptanz und Beliebtheit der einzelnen Produkte, die Kundentreue und die Zufriedenheit mit den angebotenen Service- und

Qualitätsstandards beinhalten. Nach internen Erhebungen liegt die Kundenabwanderungsquote bei 5 Prozent, was einer durchschnittlichen Verweildauer als Kunde von rund 20 Jahren entspricht.

#### **h) Forschung & Entwicklung**

Die Softwareentwicklung im CompuGroup Medical-Konzern ist in der Regel zentral organisiert und untergliedert sich in die vier nachfolgend erläuterten wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Ambulatory Information Systems, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen an die Ambulatory Information Systems eingebunden werden, so z.B. elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Optimierung.
- Entwicklung einer neuen Generation von Ambulatory Information Systems, bei der eine klare Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche erfolgt, sowie Entwicklung eines neuen internationalen Hospital Information Systems mit einer des neuen Ambulatory Information Systems ähnlichen technologischen Struktur. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuellen Benutzeroberflächen verwendet werden.
- Entwicklung einer für die konzerninterne Nutzung bestimmten Customer Relationship Management (CRM)- und Enterprise Resource Planning (ERP)-Software.

Zunehmend werden einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams sektorübergreifend bearbeitet. Schulungen durch externe Referenten stellen sicher, dass die Teams auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben.

Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards.

Künftige von der CompuGroup Medical entwickelte Softwaregenerationen sollen dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien der CompuGroup Medical angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukasten-Prinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten. Dementsprechend treibt die Gesellschaft den Aufbau einer zentralen Entwicklungsabteilung für Backend-Lösungen im Bereich Health Provider Services (HPS) an.

Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleibt hingegen bei den Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft erwartet bereits in naher Zukunft, unter Aufrechterhaltung der Mehrmarkenstrategie im HPS-Segment, Synergieeffekte bei der Entwicklung generieren zu können, welche auch an den Kunden weitergegeben werden können. Die Entwicklung der Plattformprodukte erfolgt bereits nach diesem Prinzip.

#### **Aktiviere Eigenleistungen**

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden die Entwicklungsleistungen für selbst erstellte Software (ca. 190.000 Stunden) aktiviert, was in 2010 auf Konzernebene zu einem Ergebniseffekt von EUR 6,99 Mio. (Vorjahr EUR 6,88 Mio.) führte. Der überwiegende Teil dieser Entwicklungsleistungen resultiert aus den Entwicklungsleistungen der Gesellschaften CompuGroup Medical Software GmbH,

vita-X AG, systema Kliniksoftware GmbH, CompuGroup Medical AG sowie aus den beiden Entwicklungsgroßprojekten G3.AIS (Neuentwicklung von Ambulatory Information Systems) und G3.HIS (Neuentwicklung eines Hospital Information Systems), die von mehreren Konzerngesellschaften durchgeführt werden. Der größere Posten der Entwicklungsstunden (ca. 1.100.000 Stunden) führt zu Kosten im laufenden Jahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen der Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel einmal im Quartal notwendig. Im Konzern arbeiten derzeit 1.162 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Softwareentwicklung und –qualitätssicherung, wobei 953 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich entwickelnd tätig sind.

#### **4. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB**

##### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der CompuGroup Medical AG beträgt EUR 53.219.350 und ist eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kenn-Nummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Die Aktien werden seit dem 4. Mai 2007 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gehandelt. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile von 2.990.708 Stück, ergibt sich ein stimmberechtigtes Grundkapital von 50.228.642 Stammaktien.

##### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe "Familie Gotthardt / Dr. Koop", bestehend aus den natürlichen Personen Herrn Frank Gotthardt, Frau Dr. Brigitte Gotthardt, Herrn Dr. Daniel Gotthardt sowie Herrn Dr. Reinhard Koop als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, halten insgesamt mehr als 50 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate wirksam geschlossene Poolverträge, zum einen zwischen Herrn Frank Gotthardt, der GT1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop, sind 11.900.623 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 23,69 Prozent entspricht, dem Aktienpool zuzurechnen. Beide Poolverträge haben u.a. als Vertragsgegenstand die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspole bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical AG. Herr Frank Gotthardt sowie die GT1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den Pools zuzurechnenden Aktien noch weitere Aktien. Aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit einer einheitlichen Stimmrechtsausübung im Sinne der Pools kann somit von einem Stimmrechtsanteil von 48,22 Prozent ausgegangen werden.

Die im Gesellschaftsvermögen ausgewiesenen eigenen Anteile sind nicht stimmberechtigt.

##### **Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten**

Neben der im vorhergehenden Abschnitt aufgeführten Großaktionärsgruppe „Familie Gotthard / Dr. Koop“ hält die General Atlantic LLC 7.180.053 der stimmberechtigten Aktien. Für die General Atlantic LLC ergibt dies, unter reiner Zugrundelegung aller stimmberechtigten Aktien, einen Anteilsbesitz von 14,29 Prozent.

**Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

**Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen**

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Gesellschaft sind nach Kenntnis des Vorstands nicht in einer Weise am Grundkapital beteiligt, dass eine nicht unmittelbare Ausübung von Kontrollrechten durch die Arbeitnehmer stattfände.

**Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen**

Für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gelten die §§ 84 und 85 AktG. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 133 und 179 AktG heranzuziehen.

**Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 15.598.775,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, jedoch ist der Vorstand auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Die dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, welche bis zum 14. November 2010 befristet war, wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 beendet und durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Nachdem durch das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) geänderten § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG kann die Ermächtigung nunmehr für die Dauer von bis zu fünf Jahren erteilt werden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wird am 20. Mai 2010 wirksam und gilt bis zum 19. Mai 2015.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

- (1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Kaufpreis für eine Aktie den nicht gewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft, der durch die Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, in den fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerbstag ermittelt wurde, um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

- (2) Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den für Aktien der Gesellschaft ermittelten, nicht gewichteten Durchschnitt der Schlussauktionskurse im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten.
- (3) Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Falle einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

- (1) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 19. Mai 2010, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
- (2) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden.
- (3) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGroup Medical gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
- (4) Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.
- (5) Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die zuvor, gemäß den Nummern (1) bis (5), erteilten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern (1) bis (4) können nach Weisung des Vorstands auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern (1) bis (4) verwendet werden.

Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit dem Wirksamwerden dieses neuen Hauptversammlungsbeschlusses. Davon unberührt bleiben die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss erteilten Ermächtigungen zur Verwendung etwa erworbener eigener Aktien.

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstand oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes**

Hinsichtlich der Berichterstattungspflichten nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB erstatten wir mit Ausnahme folgender Regelung Fehlanzeige. Die im Vorstandsvergütungsbericht genannte an Herrn Teig gewährte Aktienoption steht zusätzlich zu den dort dargestellten Modalitäten unter einer "change-of-control"-Klausel. Sofern es in der vierjährigen Berufungsperiode von Herrn Teig zu einem "change-of-control" der Gesellschaft kommen sollte, kann Herr Teig die 375.000 Aktienoptionen unverzüglich ausüben. "Change of control" wird in diesem Zusammenhang wie folgt definiert: Herr Frank Gotthardt und seine Familie verfügen über weniger als 30 Prozent an den Aktien der Gesellschaft oder eine andere natürliche oder juristische Person verfügt über mehr Aktien der Gesellschaft als in der Summe Herr Frank Gotthardt und seine Familie.

### **5. Aktienrückkaufprogramme**

Im Geschäftsjahr 2010 hat die CompuGroup Medical AG keine Aktien zurückgekauft. Der Bestand der CompuGroup Medical AG an eigenen Aktien zum 31.12.2009 betrug 3.022.868 Aktien oder 5,68 Prozent des Grundkapitals. Ende März 2010 hat die Gesellschaft die Mitteilung erhalten, dass, bedingt durch die Insolvenz von Lehman Brothers, insgesamt 32.160 Aktien nicht in das Depot transferiert wurden. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft die Anzahl der eigenen Aktien um diese Stückzahl reduziert. Zum 31. Dezember 2010 befinden sich somit 2.990.708 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft, dies entspricht 5,62 Prozent des Grundkapitals.

### **6. Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance)**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der CompuGroup Medical AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

#### **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex: Die CompuGroup Medical AG hat seit der letzten Entsprechenserklärung im März 2010 den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (Kodex) in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den im März 2010 zugänglich gemachten Ausnahmen entsprochen. Zukünftig wird die CompuGroup Medical AG an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

#### **Ziffer 2.3.3 des Kodex:**

Entsprechend Ziffer 2.3.3 des Kodex wird die Gesellschaft Aktionäre, auch bei einer Briefwahl unterstützen. Ob die Gesellschaft von Ihrer Ermächtigung gem. § 19 Abs. 3 der Satzung Gebrauch macht, wird im Vorfeld einer Hauptversammlung im Einzelfall entschieden.

**Ziffer 4.1.5 des Kodex:**

Entsprechend Ziffer 4.1.5 des Kodex soll der Vorstand der Gesellschaft bei der Besetzung von Führungskräften auf Vielfalt und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Der Vorstand wird bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt im Hinblick auf die Internationalität der Gesellschaft achten und männliche und weibliche Kandidaten nach den gleichen Kriterien evaluieren.

**Ziffer 5.1.2 des Kodex:**

Entsprechend Ziffer 5.1.2 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Vorstandsmitgliedern nach Ansicht der Gesellschaft in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht. Der Aufsichtsrat wird bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt im Hinblick auf die Internationalität der Gesellschaft achten und männliche und weibliche Kandidaten nach den gleichen Kriterien evaluieren.

**Ziffer 5.3.3 des Kodex:**

Nach Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen. Die Bildung eines separaten Nominierungsausschusses ist nicht vorgesehen, da der gesamte Aufsichtsrat die Pflichten der Vorbereitung von Wahlvorschlägen in enger Zusammenarbeit mit den größten Anteilseignern wahrnimmt.

**Ziffer 5.4.1 des Kodex:**

Entsprechend Ziffer 5.4.1 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Aufsichtsratsmitgliedern in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht.

Abweichend von der Empfehlung des Kodex wird die Gesellschaft bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats, in erster Linie die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen berücksichtigen.

**Ziffer 5.4.6 des Kodex:**

Gemäß Ziffer 5.4.6 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten. CompuGroup Medical setzt diese Empfehlung nicht um. Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat der CompuGroup Medical AG sieht nur eine feste Vergütung vor. Von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird erwartet, dass sie ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben.

**Ziffer 7.1.2 des Kodex:**

Die Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht vor, dass die Quartalsberichte innerhalb von 45 Tagen nach Abschluss der Berichtsperiode öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Gemäß Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2011 wird die Gesellschaft bei der Veröffentlichung des Q3 Berichtes, von dieser Empfehlung abweichen. Analog den Vorjahren plant die Gesellschaft, den Q3-Bericht anlässlich der weltweit größten Medizin-Fachmesse MEDICA in Düsseldorf am 16. November 2011 zu veröffentlichen.

### **Corporate Governance über die gesetzlichen Anforderungen hinaus**

Die CompuGroup Medical erkennt ihre Pflicht als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Unser Geschäft basiert auf Vertrauen – täglich begegnen wir herausfordernden Themen wie Sicherheit im Gesundheitswesen, Privatsphäre der Patienten oder öffentlichen Ausschreibungen. Unsere Produkte und Lösungen werden immer den anwendbaren Gesetzen und Richtlinien sowie unserem Bekenntnis zur ethischen und sozialen Verantwortung entsprechen. Dieser ethische Grundsatz geht neben anderen Corporate-Governance Grundsätzen der CompuGroup Medical zum Teil über die gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen des Kodex hinaus. Ethische Richtlinien gelten für alle Mitarbeiter der CompuGroup Medical sowie für Geschäftspartner, die im Namen des Unternehmens handeln. Gleichfalls erwarten wir Ethikrichtlinien von unseren Lieferanten und Partnern, die mit unseren ethischen Werten in Einklang stehen. Die Verhaltensregeln der CompuGroup Medical können jederzeit auf unserer Firmenwebsite [www.cgm.com](http://www.cgm.com) eingesehen werden.

### **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die CompuGroup Medical AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGroup Medical AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der CompuGroup Medical hat klar festgelegte Zuständigkeitsbereiche und Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung. Der Vorstandsvorsitzende (Chief Executive Officer, CEO) koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Die Führungsstruktur der CompuGroup Medical ist als Matrixorganisation mit funktionalen und regionalen Einheiten angelegt, deren Senior Executives direkt an den CEO berichten. Dieser Struktur liegt weiterhin ein detailliertes Unternehmensführungsmodell zugrunde. Zwei Vorstandsmitglieder waren im Berichtsjahr als Executive Vice Presidents zugleich in der regionalen Organisation zuständig für die Regionen Zentral- und Südeuropa. Ein weiteres Vorstandsmitglied ist als Chief Financial Officer (CFO) der funktionalen Organisation zugeordnet. In wöchentlich stattfindenden Sitzungen diskutieren die Vorstandsmitglieder gemeinsam ein breites Spektrum an Themen vom Tagesgeschäft bis hin zur Konzernstrategie. Die Regional Manager und der Vorstand bilden zusammen die Strategic Management Group. Hauptziel der etwa zehn gemeinsamen Sitzungen pro Jahr sind die Harmonisierung der Geschäftstätigkeiten sowie die Sicherstellung eines länder- und funktionsübergreifenden Knowhow-Austauschs.

Die CompuGroup Medical unterstützt das Konzept einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, ausgerichtet an dem Bedarf des Unternehmens an Fachkompetenz, ausgewogener Entscheidungsfindung und einer unabhängigen Evaluierung der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, überwacht und berät sie bei der Leitung des Unternehmens. Er wird direkt in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Tätigkeit des Aufsichtsrates. Die Aufgaben des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind in der Satzung geregelt. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben. Ehemalige Vorstandsmitglieder der CompuGroup Medical AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Sitzungen des Aufsichtsrates finden in der Regel sechs bis acht Mal jährlich statt. In mindestens einer Sitzung erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Konzernstrategie. In monatlichen Abständen erhält der Aufsichtsrat Finanzberichte, Management Reports und eine Analyse zum erwarteten Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung fand im November/Dezember 2009 statt, die nächste ist für das zweite Halbjahr 2011 vorgesehen. Anhand eines Fragebogens wurde die Effizienz der Tätigkeit des

Aufsichtsrates sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand evaluiert und anschließend in einer Aufsichtsratssitzung diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, zwei Vertretern der Anteilseigner und einem Arbeitnehmervertreter. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Prof. Dr. Klaus Steffens nimmt die Stellung des unabhängigen Finanzexperten des Prüfungsausschusses wahr. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit der Überwachung der jährlichen Abschlussprüfung, des Lageberichts sowie der Quartalsabschlüsse. Auf der Grundlage des Berichts des unabhängigen Abschlussprüfers spricht der Prüfungsausschuss Empfehlungen hinsichtlich der Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat aus. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Interesse der CompuGroup Medical AG zu handeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es in einem Fall zu einem möglichen Interessenskonflikt im Aufsichtsrat, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt wurde. In der Angelegenheit hat das betroffene Aufsichtsratsmitglied auf eine Mitwirkung an der Beschlussfassung verzichtet. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

#### **Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die CompuGroup Medical AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat in individualisierter Form offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme als auch die Bezüge sind im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, gesondert dargestellt.

#### **Risikomanagement**

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit unternehmerischen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der CompuGroup Medical AG stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich hauptsächlich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Effektivität des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Einzelheiten zum Risikomanagement der CompuGroup Medical werden im Lagebericht unter dem Teil Risikobericht dargestellt. Zudem ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im (Konzern-) Lagebericht enthalten.

#### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die CompuGroup Medical AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand besprochen. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2010 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfungshandlungen umfassten auch das

Risikofrüherkennungssystem. Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vereinbart, dass er den Aufsichtsrat über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe als auch über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich im Rahmen der Prüfung ergeben, umgehend unterrichtet.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Unsere Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Der Vorsitz der Hauptversammlung erfolgt durch den Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr per Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten. Das Ziel der CompuGroup Medical ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. Darum werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen vorab im Internet veröffentlicht. Den Aktionären werden für die Hauptversammlung Stimmrechtsvertreter benannt, die Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

### **Transparenz**

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Weitergabe von Informationen hat bei der CompuGroup Medical AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der CompuGroup Medical AG erfolgt im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten, auf der jährlichen Analysten- und Investorenkonferenz und durch regelmäßig stattfindende Telefonkonferenzen. Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter [www.cgm.com](http://www.cgm.com) im Bereich Investor Relations einsehbar. Die CompuGroup Medical AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

## **7. Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht der CompuGroup Medical führt die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur auf.

### **Vergütung des Vorstandes**

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Daneben stellen Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens im maßgeblichen Vergleichsumfeld entscheidende Kriterien bei der Vergütungsfindung dar. Die Komponenten der erfolgsunabhängigen Vergütung sind Fixgehalt und Nebenleistungen; die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus Tantiemenzahlungen.

Das Fixgehalt wird als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Eine Versteuerung der Dienstwagennutzung erfolgt infolge der Zurechnung als Vergütungsbestandteil beim jeweiligen Vorstandsmitglied. Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht eingeräumt. Der erfolgsabhängige Vergütungsbestandteil ist seiner Höhe nach von den individuell vereinbarten Zielen abhängig.

Kein Mitglied des Vorstandes hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstand erhalten. Gegenüber keinem der Vorstandsmitglieder bestehen Pensionszusagen.

Mit Prof. Dr. Stefan Winter und Christian B. Teig wurden vertraglich neben dem Fixgehalt, den variablen Vergütungsbestandteilen (Tantieme) und den Nebenleistungen (bestehend aus dem geldwerten Vorteil aus der PKW-Nutzung) noch folgende Vergütungsvereinbarungen getroffen:

Mit Wirkung zum 30. April 2010 wechselt das Vorstandsmitglied Professor Dr. med. Stefan F. Winter aufgrund persönlicher Neuorientierung im internationalen Gesundheitsfeld von seiner Vorstandsfunktion in eine freie Beratertätigkeit für die CompuGroup Medical AG. Die Höhe der Abfindung für Prof. Dr. Winter beträgt TEUR 621. Prof. Dr. Stefan Winter erhielt gemäß dem mit ihm vertraglich vereinbarten Wertsteigerungsbonus, welcher sich über die Kursentwicklung der Aktie ermittelt und als Bar-Bonus ausgezahlt werden sollte, eine einmalige Auszahlung in Höhe von TEUR 40. Die Vereinbarung, welche mit dem 15. Oktober 2008 begann und automatisch mit Ablauf des 15. Oktober 2011 ausgelaufen wäre, ist damit aufgehoben.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGroup Medical-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Die Aktienoptionen kann Herr Teig innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des 48-sten Monats seiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Gesellschaft ausüben. Sofern Herr Teig vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren die Gesellschaft auf eigenen Wunsch verlässt, kann er nur die bis zu diesem Zeitpunkt unverfallbar gewordenen Aktienoptionen ausüben. Sofern Herr Teig nach Ablauf der ersten sechs Monate und vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren abberufen wird und die Gründe nicht in einem pflichtwidrigen Verhalten von Herrn Teig liegen, kann er die kompletten 375.000 Optionen innerhalb von zwei Monaten nach seinem Ausscheiden ausüben. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 5,50. Der beizulegende Zeitwert einer Option zum Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,25 je Option.

Die variable Vergütung des Vorstandsvorsitzendes Herrn Gotthardt wird in Relation zum Konzern-EBITDA bemessen. Die Vorstandsmitglieder Broer, Eibich und Teig erhalten eine variable Vergütung, die an eine zuvor vereinbarte Zielerreichung geknüpft ist. Die der Tantiemenberechnung zugrunde liegenden Ziele und deren Gewichtung werde gemäß § 87 AktG auf eine nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Im Falle einer vorzeitigen Abberufung von Herrn Eibich innerhalb der Vertragslaufzeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012 erhält Herr Eibich eine Abfindung in Höhe von TEUR 200 (brutto).

Herr Broer hat sich entschieden, seine Karriere nach Ablauf seines Vertrages außerhalb des Gesundheitswesens fortzusetzen und verließ die CompuGroup Medical zum 31. Dezember 2010.

### Vorstandsvergütung 2010

	<b>Fixgehalt</b>	<b>erzielte Tantieme</b>	<b>Nebenleistungen</b>	<b>Gesamtvergütung</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Gotthardt, Frank	600.000	1.005.000	0	1.605.000
Broer, Jan	150.000	100.000	21.428	271.428
Eibich, Uwe	200.000	178.000	10.054	388.054
Teig, Christian B.	200.000	200.000	0	400.000
Prof. Dr. Winter, Stefan	83.333	40.000	625.196	748.529

**Zum Vergleich die Aufstellung 2009**

	<b>Fixgehalt</b>	<b>erzielte Tantieme</b>	<b>Nebenleistungen</b>	<b>Gesamtvergütung</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Gotthardt, Frank	600.000	885.000	0	1.485.000
Broer, Jan	150.000	100.000	21.428	271.428
Eibich, Uwe	125.000	275.000	10.054	410.054
Teig, Christian B.	200.000	200.000	0	400.000
Prof. Dr. Winter, Stefan	250.000	100.000	13.538	363.538

**Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 16 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des CompuGroup Medical-Konzerns.

Die Aufsichtsratsvergütung basiert auf einem jährlichen Fixum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Vergütungshöhe der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. In der Besetzung und ausgeübter Funktion des Aufsichtsrats kam es im Berichtsjahr zu keinen personellen Veränderungen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache des Vergütungsbetrages, welcher den anderen Aufsichtsratsmitgliedern gewährt wird. Demnach erhält der Aufsichtsratsvorsitzende ein jährliches Fixum von TEUR 60 und alle anderen Mitglieder je TEUR 40. Es ergibt sich für das Berichtsjahr folgende Aufteilung:

**Aufsichtsratsvergütung 2010:**

<b>Name</b>	<b>Aufsichtsratsvergütung EUR</b>
Prof. Dr. Steffens, Klaus	60.000
Dr. Esser, Klaus	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	40.000
Prof. Dr. Hinz, Rolf	40.000
Lange, Mathias	40.000
Glass, Ralf	40.000

**Zum Vergleich die Aufstellung 2009:**

<b>Name</b>	<b>Aufsichtsratsvergütung EUR</b>
Prof. Dr. Steffens, Klaus	60.000
Dr. Esser, Klaus	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	40.000
Prof. Dr. Hinz, Rolf	40.000
Lange, Mathias	40.000
Glass, Ralf	26.667
Keller, Ursula	16.667

Mit Wirkung zum 14. Mai 2009 war Frau Ursula Keller als Arbeitnehmervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Ralf Glass wurde als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt.

## **8. Risikobericht**

### **Risikobericht**

Als international tätiges Unternehmen ist die CompuGroup Medical einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die direkt mit aktivem unternehmerischem Handeln verknüpft sind. Die CompuGroup Medical ist sich über die Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Unternehmen auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen. Als Hersteller und Anbieter von Softwareprodukten sowie individueller Dienstleistungen für das Gesundheitswesen unterliegt der Konzern nur zu einem Mindestmaß Konjunkturschwankungen. Darüber hinaus bilden zum einen das technologische Know-how und zum anderen die umfangreiche Marktkenntnis die dauerhafte Grundlage, um Risiken so frühzeitig und so sicher wie möglich einzuschätzen.

Risikomanagement wird bei CompuGroup Medical dabei als die dauerhafte Aufgabe verstanden, das Ausmaß potentieller und faktischer Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und - soweit möglich - mit Maßnahmen zu unterlegen, die Risikofaktoren auf ein Minimum reduzieren. Die Grundsätze des Risikomanagementsystems der CompuGroup Medical, welche konzernweit in einer einheitlich anzuwendenden Richtlinie fixiert sind, werden als wichtiger Bestandteil der Steuerung des Konzerns angesehen. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen der CompuGroup Medical gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Die im Konzern etablierten Überwachungssysteme bilden das Fundament des Risikomanagements hinsichtlich der Überwachung sowohl operativer als auch strategischer Risiken. In quartalsmäßigen Abständen wird dem Vorstand ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager vorgelegt. Dieser beinhaltet qualitative und quantitative Einschätzungen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe der identifizierten Risiken, welche gefährdend auf die Gruppe einwirken könnten. Sollten im Jahresverlauf neue Risiken identifiziert werden, wird der Vorstand zusätzlich umgehend darüber informiert. Zentrale Basis für Steuerung und Kontrolle ist ein qualitativ gutes Berichtswesen, das eine umgehende Implementierung von Vorsorgemaßnahmen ermöglicht. Somit wird die Unternehmensleitung des CompuGroup Medical-Konzerns sowohl monatlich als auch quartalsweise über das operative und nichtoperative Geschäft sowie über Analysen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Die nachfolgenden Risiken wurden an den Vorstand kommuniziert:

### **Strategische Risiken**

Unter strategischen Risiken versteht CompuGroup Medical Risiken, die eine Gefährdung der Ergebniserreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung eines Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld nach sich ziehen könnten. Strategische Risiken können somit aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CompuGroup Medical wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Vorstandsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

Von wesentlicher Bedeutung für den CompuGroup Medical-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.

Der eHealth-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, der Einführung neuer Branchenstandards sowie neuer Software-Einführungen bzw. neuer Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß sind und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Durch regulatorische Entwicklungen oder der Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CompuGroup Medical am Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen. Auch könnten neue Produkte bzw. geänderte Preismodelle von Mitbewerbern negative Auswirkungen auf die zukünftige Marktpositionierung der CompuGroup Medical haben.

Der zukünftige Erfolg der CompuGroup Medical wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden. Des Weiteren würde CompuGroup Medical durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Die von CompuGroup Medical angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit weltweit in 25 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit für sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CompuGroup Medical wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden sowie ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden erfolgt. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

### **Operative Risiken**

#### **Forschung und Entwicklung**

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren.

Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

### **Datenschutz**

Unsere Kunden nutzen die von CompuGroup Medical angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheits-Features als integraler Bestandteil unserer Produkte- und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CompuGroup Medical angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig

funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen. Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und Reengineering entstehen, um solche Sicherheitslücken in der Zukunft zu verhindern. Darüber hinaus könnte das Image von CompuGroup Medical als vertrauensvoller Geschäftspartner schwere Schäden erleiden.

### **Markt- und Kundenrisiken**

Auf Grund der Komplexität sowie erheblichen gesetzlichen Anforderungen unserer Produkte birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch beim Vertriebs- und Servicepartner sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der eHealth-Markt ist geprägt durch starken Wettbewerb und einer weitestgehenden Marktsättigung. Diese intensive Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck für unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

### **Risiken aus Recht und Politik**

Die Geschäftstätigkeit von CompuGroup Medical ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie z.B. Gesetzen oder Direktiven, die vom jeweiligen Nationalstaat erlassen werden und/oder zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen auch von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei hier primär auf EU-Ebene abzustellen ist, zu einer nachteiligen Beeinflussung der für CompuGroup Medical relevante Marktgegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich Einführung und Ausmaß potentieller Änderungen nationaler oder supranationaler Regularien als auch deren Effekt auf die für CompuGroup Medical bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen. Der Konzern unterlag im Berichtsjahr weiterhin den Risiken aus gesetzlichen Änderungen (Arzneimittelversorgungswirtschaftlichkeitsgesetz [AVWG]), die den Geschäftsbereich Pharmakommunikation (HCS-Segment) betreffen. Unter Zugrundelegung derzeitiger Einschätzungen und der darauf basierenden Beurteilung seitens des Managements wird in 2011 erwartet, dass der vorgenannte Sachverhalt sich leicht entspannen wird und sich somit tendenziell positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die Ertragslage, der dadurch direkt betroffenen Tochtergesellschaften auswirken wird.

Die zum Berichtsstichtag bestehenden Risiken aus Rechtsstreitigkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

- Prozessrisiken aus Rechtsstreitigkeiten mit den ehemaligen Anteilseignern der Noteworthy Medical Systems Inc. in Höhe von ca. TEUR 630.
- Prozessrisiken aus Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Mitarbeitern und Kunden TEUR 340.
- Prozessrisiko aus dem geführten Aktivprozess des Tochterunternehmens Medistar gegen die APO-Bank. Eine Quantifizierung kann derzeit nicht getroffen werden.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind mit Ausnahme der zuvor aufgeführten Sachverhalte derzeit weder bekannt noch angedroht.

CompuGroup Medical ist weitestgehend abhängig von seinen auf geistiges Eigentum bezogenen Informationen und Technologien. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken, die durch widerrechtliche Verwendung geistigen Eigentums entstehen können, kann jedoch nicht vollständig erreicht werden. Allerdings vertritt CompuGroup Medical die Auffassung, dass die derzeit verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung, die zu signifikanten quantitativen und qualitativen Schäden führen könnte, zu verhindern.

Obwohl unsere Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht jedoch ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständige ähnliche oder vergleichbare Produkte, korrespondierend zu den von CompuGroup Medical eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs zu entwickeln. Das Risiko wird aus heutiger Sicht als gering eingestuft.

### **Finanzrisiken**

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CompuGroup Medical eine Abstützung auf Kreditlinien bei in- und ausländischen Hausbanken.

Im Wesentlichen erachtet CompuGroup Medical Änderungen in den Zinssätzen als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Fair-Value und Cashflow-Risiken auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf Basis variabler Zinssätze eingegangen wird, ergibt sich ein Zinsrisiko speziell für Cashflows. Zur Absicherung dieses Risikos hat die Gesellschaft für einen Teil der auf Basis variabler Zinssätze abgeschlossenen Finanzverbindlichkeiten einen Swap-Vertrag abgeschlossen, und darüber die Zinssätze festgeschrieben, anstatt diese den Marktschwankungen auszusetzen. Über den Abschluss der Zinsswaps werden eine Begrenzung des Zinsrisikos für die Cashflows und konstante Zahlungsströme sichergestellt. Im Rahmen der Zinsswaps wurden Zahlungen in festgelegten Intervallen in Höhe der Differenz zwischen dem variablen und fixen Zinssatz vereinbart.

Trotz sämtlich getroffener Vorsorgemaßnahmen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise, die dazu führen könnten, dass künftige Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Auf Grund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität der Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging zu bewerkstelligen. Gegenwärtig bedient sich die Gesellschaft keiner derivativen

Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, so dass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Auch künftig plant das Unternehmen seine Präsenz im nationalen und internationalen Markt u.a. durch Akquisitionen von Unternehmen weiter auszubauen. Akquisitionen werden dabei vom Unternehmen mit bestmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet und analysiert. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Risikoeintritts Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns haben kann.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und übrige Vermögenswerte, im Falle von sogenannten „triggering events“, zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

Im CompuGroup Medical-Konzern sind latente Steuern aus Verlustvorträgen aktiviert. Zukünftige Steuerentlastungen, die aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge resultieren, werden nach IFRS als Vermögenswert bilanziert. Falls Gewinne, die zur Nutzung dieser Verlustvorträge herangezogen werden könnten, nicht mehr zu generieren sind, müsste der Ansatz der aktiven latenten Steuern vollständig oder zum Teil reduziert werden. Zudem könnten mögliche künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung dazu führen, dass die aktivierten latenten Steuern ganz oder teilweise aufzulösen sind.

CompuGroup Medical kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine oder unzureichend hohe Rückstellungen gebildet hat.

### **Personalrisiken**

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der bisherigen sowie gegenwärtigen Vorstandsmitglieder als auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben dem Vorstand weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für das Wachstum und die Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern attraktive Vergütungssysteme sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

### **Risiken aus Projektgeschäft**

Das Unternehmen erzielt einen Teil seiner Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen das Unternehmen Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt das Unternehmen insbesondere das Bonitätsrisiko seiner Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für das Unternehmen darüber

hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um seinen Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im Bereich der Hospital Information Systems (HIS) besteht die Gefahr, infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus, dass lukratives Neugeschäft längeren Zeitspannen unterliegen kann. Das Unternehmen ist daher bestrebt, langfristig mit seinen Kunden, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, in Geschäftsbeziehungen zu bleiben, um als Ansprechpartner bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes und somit der potentiellen Angebots- bzw. Auftragspipeline für das Unternehmen entstehen. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten dem Unternehmen Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zur Folge hätte.

### **Gesamtbeurteilung**

Die CompuGroup Medical AG als auch alle ihre Tochtergesellschaften arbeiten nach einheitlichen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements. Dieser Ansatz bildet die organisatorische Voraussetzung zur Gewährleistung eines frühzeitigen Erkennens von Risiken. Hierbei erfolgt eine einheitliche Quantifizierung der Risiken, indem ihr Einfluss auf das EBITDA und/oder den Cashflow ermittelt wird.

Durch operative Maßnahmen und bilanzielle Vorsorge in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen tragen wir Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit Rechnung.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des CompuGroup Medical-Konzerns erkennbar.

### **Abhängigkeitsbericht**

Die Gesellschaft hat gemäß § 312 AktG i.V.m. § 17 AktG einen Abhängigkeitsbericht erstellt. Gemäß § 312 Abs. 3 AktG trifft der Vorstand folgende Einschätzung:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die genannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Rechtsgeschäfte der CompuGroup Medical AG oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auf Veranlassung oder im Interesse und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Gesellschaftergruppe oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht getroffen oder unterlassen.“

### **Erläuternder Bericht des Vorstands der CompuGroup Medical AG zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 5 HGB**

Die nachfolgenden Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess stehen im Einklang mit dem § 289 Abs. 5 HGB gemäß des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG.

Die wesentlichen Merkmale des bei CompuGroup Medical AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie nachfolgend dargestellt beschrieben werden:

- Innerhalb des CompuGroup Medical-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGroup Medical AG. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare

Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche „Group Accounting“, „Controlling“, „Financial Accounting“, „Risk Management“, „Procurement“, „Financial Planning & Analysis“ und „Investor Relations“ ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.

- Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.
- Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.
- Die sich im Einsatz befindlichen Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich weitestgehend um Standardsoftware.
- Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes internes Richtlinienwesen ist implementiert (u.a. konzernweite Bilanzierungsrichtlinie, Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie).
- Grundsätzlich wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Eine Überprüfung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse wird revisionsartig vorgenommen. Eine eigenständige Revisionsabteilung ist derzeit nicht eingerichtet.
- Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig den aktuellen Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der jährlichen Jahresabschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Frankfurt.
- Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Bilanzausschuss eingerichtet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche sowohl personell als auch materiell gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potentiellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikofrüherkennungssystem die Aufgabe zu, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

Das interne Kontrollsystem der CompuGroup Medical AG stellt sicher, dass eine einheitliche Rechnungslegung bei der CompuGroup Medical AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen entsprechend den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen

sowie internen Richtlinien erfolgt. Den Berichtsadressaten werden somit alle relevanten Informationen zutreffend und verlässlich zur Verfügung gestellt.

## **9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

### **Akquisition Healthport, LLC, USA**

Im November hat die CompuGroup Medical AG einen Kaufvertrag über den Erwerb der Gesundheitssparte von Healthport abgeschlossen. Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug USD 18 Mio. (EUR 13,2 Mio.). Der Kaufvertrag wurde am 3. Januar 2011 wirksam ("Closing"). Der Unternehmensbereich vertreibt Arztinformationssysteme, Electronic Health Records (EHR) sowie Dienstleistungen im Bereich des Abrechnungs- und Kostenmanagements für etwa 3.600 Ärzte.

Healthport passt strategisch sehr gut zur CompuGroup Medical USA. Mit der zusätzlichen Kundenbasis kann das Unternehmen seine Erlöse durch den Verkauf von vorhandenen und neuen Produkten deutlich steigern. Auch die Service- sowie die Marketing- und Entwicklungsstrategien fügen sich ausgezeichnet in das schnell wachsende Amerikageschäft von CompuGroup Medical ein.

Um die Gesundheitsversorgung zu verbessern, hat die US-Regierung finanzielle Anreize in Höhe von etwa USD 20 Mrd. zur Anschaffung von Electronic Health Record Systemen (EHR) beschlossen. Daher rechnet das Unternehmen mit einer beschleunigten Einführung von EHR-Systemen in den USA.

### **Asset-Deal Parametrix**

Im Dezember hat die CompuGroup Medical einen Kaufvertrag mit MCS zur Übernahme aller Aktiva der Parametrix AG und der Parametrix Deutschland GmbH abgeschlossen. Der Gesamtkaufpreis der übernommenen Aktiva beträgt EUR 4,9 Mio. Das Closing hat noch nicht stattgefunden, der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist für das erste Quartal 2011 vorgesehen. Parametrix ist in der Schweiz Marktführer im Bereich der Krankenhausinformationssysteme. Das Unternehmen mit 51 Mitarbeitern hat seinen Hauptsitz in Niederwangen bei Bern und ein Tochterunternehmen im deutschen Eltville. Mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent bei Akutkrankenhäusern und rund 20 Prozent im Bereich der Reha- und Sozialeinrichtungen ist Parametrix Marktführer unter den Schweizer Krankenhausinformationssystemen (KIS). 2010 betrug der Gesamtumsatz in Bezug auf die übernommenen Aktiva rund EUR 6 Mio.

### **Akquisition SIVSA, Spanien**

Im November 2010 hat die CompuGroup Medical einen bedingt wirksamen Kaufvertrag für die Krankenhaussparte von SIVSA abgeschlossen. Das spanische Unternehmen entwickelt und vertreibt Krankenhausinformationssysteme in Europa, Nordafrika und Südamerika. Der Umsatz der Krankenhaussparte beträgt 2010 voraussichtlich EUR 2,4 Mio., bei einem Jahresfehlbetrag von EUR 0,6 Mio. Ob das Closing für die Transaktion erfolgen wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilbar. Im Falle der Nichteinhaltung der Bedingungen würde der geschlossene Kaufvertrag unwirksam werden.

### **Akquisition Lorensbergs Holding AB, Schweden**

CompuGroup Medical hat im Januar 2011 einen Kaufvertrag zur Übernahme der Lorensbergs Holding inklusive aller Tochterunternehmen abgeschlossen. Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug insgesamt SEK 40 Mio. (EUR 4,5 Mio.). Für 2010 wird der Umsatz auf EUR 3,7 Mio. geschätzt. Die Erstkonsolidierung wird für das erste Quartal 2011 erwartet. Mit 41 Mitarbeitern entwickelt Lorensbergs vorrangig Softwarelösungen zur Gesundheitserhaltung in Großbetrieben, für Allgemeinmediziner und für Schulärzte in Schweden.

**Verschmelzung Alteer Corp und Visionary Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurde die Alteer Corp. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

**Verschmelzung Antek DAQBILLING, LLC und Visionary Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurde die Antek DAQBILLING, LLC zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

**Verschmelzung Soft Aid Inc., Visionary Medical Systems, Inc und Visionary Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurden die Soft Aid Inc. und die Visionary Medical Systems, Inc. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

**Verschmelzung Antek LABDAQ, LLC und Antek Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. Dezember 2010 wurde die Antek LABDAQ, LLC zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Antek Healthware, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

**Verschmelzung Antek Inc. und Visionary Healthware LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. Dezember 2010 wurde die Antek Inc. zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

**Verschmelzung Antek DAQBILLING, LLC und Visionary Healthware, LLC, USA**

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Dezember 2010 wurde die Antek DAQBILLING, LLC zur Bündelung der Geschäftsaktivitäten im Ambulatory Information Systems Markt und Schaffung von Synergieeffekten auf die Visionary Healthware, LLC verschmolzen. Die Verschmelzung findet auf den 1. Januar 2011 statt.

**Verschmelzungen ISPro GmbH, telemed, GmbH, Albis KG und Albis Verwaltungs GmbH auf CompuGROUP Beteiligung GmbH, Deutschland**

Im Rahmen von Reorganisationsmaßnahmen in der Region Central Europe wurden am 01. Februar 2011 die Verschmelzungsverträge für die Unternehmen ISPro GmbH, telemed GmbH, Albis Ärzteservice Product KG und Albis Verwaltungs-GmbH unterschrieben. Alle Unternehmen werden auf die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH verschmolzen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2011 sind weitere Verschmelzungen in der Region CE angedacht.

## 10. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft erholte sich im Geschäftsjahr 2010 nach der vorangegangenen Rezession schneller als zunächst erwartet. Nach einem Rückgang im Jahr zuvor erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF, WEO Oktober 2010) für 2010 einen Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsproduktes von 4,8 Prozent. Wachstumstreiber in dem durch staatliche Konjunkturprogramme und einem verstärkten Welthandel getriebenen wirtschaftlichen Aufschwung waren die Schwellenländer, während der Anstieg in den Industrieländern moderater verlief. Nach einem guten Jahresstart hat sich das Wirtschaftswachstum in den USA in der zweiten Jahreshälfte 2010 etwas abgeschwächt. Der IWF setzte seine Prognose für die USA herab und erwartet für 2010 nunmehr ein Wachstum von 2,6 Prozent (2011: 2,3 Prozent).

Asien ist mit kräftigen Wachstumsraten, insbesondere in den Schwellenländern, weiterhin der Motor der Weltwirtschaft. Der IWF erwartet für 2010 ein Wirtschaftswachstum der Schwellenländer von 7,1 Prozent. Das Wachstum der asiatischen Schwellenländer von 9,4 Prozent ist hauptsächlich getragen vom Wachstum in China (+10,5 Prozent) und Indien (+9,7 Prozent).

Die Wirtschaftsleistung der Euro-Zone wuchs in 2010 mit 1,7 Prozent deutlich langsamer als der weltweite Durchschnitt und mit großen regionalen Unterschieden: Während Spanien und Griechenland ein negatives Wachstum aufweisen, entwickelte sich Deutschland zum Zugpferd für die gesamte Euro-Zone. Die überdurchschnittlich positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft schlägt sich einem Wachstum von 3,7 Prozent (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, DIW) des Bruttoinlandsproduktes nieder, dem höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die rasante Erholung von der Rezession dank höherer Exporte und gesteigerter Investitionen ging allerdings in der zweiten Jahreshälfte etwas zurück. Für 2011 erwartet das DIW Berlin ein Wachstum von 2,2 Prozent und für 2012 von 1,3 Prozent.

### Branchenentwicklung

Nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) auf Basis von Daten des European Information Technology Observatory (EITO) lag das weltweite ITK-Marktvolumen in 2010 bei rund EUR 2,5 Bill. Der ITK-Markt umfasst die Bereiche Informationstechnik (Hardware, IT-Dienstleistungen und Software) und Telekommunikation (TK-Infrastruktur, -Endgeräte und Telekommunikationsdienste). Zu den stärksten Regionen gehören die USA und die Europäische Union mit einem Anteil von jeweils einem Drittel am Weltmarktvolumen. Im Vergleich einzelner Länder belegt Deutschland mit 5,5 Prozent Rang vier hinter den USA, Japan und China. Im weltweiten Vergleich stellen die Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas auch in der ITK-Branche mit zum Teil zweistelligen Wachstumsraten einen wichtigen Treiber dar.

Die globale Wirtschaftskrise hat den ITK-Markt weniger betroffen als viele andere Branchen. Nach einem Rückgang in 2009 von 2,2 Prozent stabilisierte sich der Markt 2010 europaweit und ging um 0,5 Prozent auf rund 714 Milliarden Euro zurück.

Der Blick in die Zukunft ist optimistisch. Die International Data Corporation (IDC) prognostiziert einen Anstieg der IT-Ausgaben von Unternehmen zwischen 2009 und 2014 mit einer durchschnittlichen Rate von 2,6 Prozent. Positive Impulse kommen hierbei insbesondere vom Gesundheitswesen und der öffentlichen Verwaltung. Gerade in diesen Branchen wird zunehmend in IT investiert, um Prozesse effizienter und kostengünstiger zu gestalten.

Der Branchenverband BITKOM geht ebenfalls davon aus, dass sich der aufgrund der Wirtschaftskrise entstandene Investitionsstau im IT-Bereich in den kommenden zwei Jahren auflösen und zu einem positiven Wachstum beitragen wird. Für 2011 werden Wachstumsraten von 0,6 Prozent (EU) und 2,7 Prozent (Deutschland) erwartet. Auch das Branchenbarometer der BITKOM, eine vierteljährlich

stattfindende Umfrage zur Geschäftslage und Umsatzerwartung in der deutschen ITK-Branche, ergab einen positiven Trend. Die große Mehrheit der Anbieter von Produkten und Diensten der Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) erwartet für 2011 ein Umsatzwachstum. Danach rechnen 89 Prozent der befragten Software-Unternehmen mit steigenden Umsätzen in 2011 und weitere 8 Prozent mit einem stabilen Geschäft.

Nach Angaben der OECD wenden Industrieländer für ihr Gesundheitswesen bereits mehr als 10 Prozent ihres Bruttosozialprodukts auf. Dieser Anteil könnte bis 2020 auf 16 Prozent ansteigen, vor allem zurückzuführen auf den demographischen Wandel, den technologischen Fortschritt und das stärkere Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Eine Verbesserung der Effizienz und Bezahlbarkeit von Gesundheitssystemen ist und bleibt eine bedeutende ökonomische Herausforderung für Regierungen weltweit.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitsbereich (Healthcare Information Technology, HIT) können hier einen entscheidenden Beitrag leisten. Staatliche Investitionen in Europa und den USA, wie zum Beispiel USD 19 Mrd. im Rahmen des amerikanischen HITECH-Acts, bestätigen diese Erkenntnis. Laut einer EU-Studie ist der Bereich Healthcare-IT mit einem geschätzten Volumen von EUR 20 Mrd. das am stärksten wachsende Segment im Gesundheitswesen. Dies entspricht 2 Prozent der gesamten Ausgaben im Gesundheitswesen. Das gewaltige Zukunftspotential zeigt sich ebenfalls in Prognosen des amerikanischen Marktforschungsinstituts „Markets and Markets“, die von einem jährlichen Wachstum von 16 Prozent zu einem weltweiten Marktvolumen im Jahr 2014 von USD 54 Mrd. ausgehen. Wichtiger Treiber im Bereich Healthcare-IT sind die sogenannten elektronischen Patientenakten (Electronic Health Records), deren globales Marktvolumen sich bis 2015 auf USD 10 Mrd. fast verdoppelt haben soll.

## **11. Ausblick**

Die jährlichen Umsatzerlöse aus Softwarepflegeverträgen sowie sonstige wiederkehrende Erlöse mit Bestandskunden belaufen sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 auf etwa EUR 235 Mio. im Vergleich zu EUR 180 Mio. zu Beginn des Geschäftsjahres 2010. Im Bereich Hospital Information Systems zeichnet sich im Vergleich zum Vorjahr eine verbesserte Auftragslage ab, während im Bereich Ambulatory Information Systems die Einführung einer Vielzahl neuer Add-on-Produkte in Deutschland geplant ist. In Skandinavien konnten weitere regionale Aufträge gewonnen werden. Einen weiteren Schwerpunkt in dieser Region stellen im kommenden Jahr Maßnahmen zur Erreichung einer höheren Akzeptanzrate für ASP/Hosting dar. In den USA erwartet CompuGroup Medical für das Geschäftsjahr 2011 einen signifikanten Anstieg des Geschäftsvolumens durch das HITECH-Programm. Eine Restrukturierung des US-Geschäfts wird das Wachstum und die Leistungsfähigkeit ebenfalls weiter vorantreiben.

Im HCS-Segment erwartet CompuGroup Medical erstmals nach drei Jahren ein Wachstum im Bereich Communication & Data. Auch in den Bereichen Workflow & Decision Support und ISP wird mit einem sukzessiven Anstieg von Neukunden gerechnet. Basierend auf diesen Annahmen erwartet CompuGroup Medical für das Geschäftsjahr 2011 sowohl im Segment HPS als auch im Segment HCS ein organisches Wachstum von etwa 10 Prozent. Aus den bislang abgeschlossenen Akquisitionen im HPS-Segment wird ein weiterer Beitrag von voraussichtlich 20 Prozent zum Umsatzwachstum erwartet. Im Geschäftsjahr 2011 rechnet CompuGroup Medical im Bereich CHS erstmals mit Umsatzerlösen mit Konzernfremden, allerdings noch auf bescheidenem Niveau.

Auf Grundlage dieser Annahmen bestätigt CompuGroup Medical die im Februar 2011 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2011:

- Erwarteter Konzernumsatz zwischen EUR 395 Mio. und EUR 420 Mio.
- Erwartetes operatives Ergebnis (EBITDA) im Konzern zwischen EUR 86 Mio. und EUR 93 Mio.

Diese Prognose berücksichtigt keine Kosten und Umsätze aus weiteren, potentiellen Unternehmenserwerben im Laufe des Geschäftsjahres 2011. Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2011 beruht auf Annahmen des Vorstandes künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftsfelder von CompuGroup Medical in diesem Umfeld.

Mittelfristig erwartet CompuGroup Medical über 2011 hinaus weiteres Wachstum bei Umsatzerlösen, EBITDA und Konzernjahresergebnis nach Steuern. Der europäische Marktführer ist optimal aufgestellt, um von den weltweiten Veränderungen im Gesundheitswesen zu profitieren, vor allem da die Nachfrage nach Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen von konjunkturellen Schwankungen kaum beeinflusst wird. Deswegen geht CompuGroup Medical davon aus, dass es zu keiner dauerhaften oder langfristigen Verschlechterung der Marktbedingungen kommen wird. Unsere Strategie basiert auf einem sehr soliden Geschäftsmodell mit hohen Margen und einem hohen Anteil an regelmäßig wiederkehrenden Erlösen aus Softwarepflegeverträgen und softwarebezogenen Dienstleistungen. Außerdem bestehen hohe Wechselkosten für die Kunden und technologischen Barrieren, die Wettbewerber vom Markteinstieg abhalten.

Die Gesellschaft erwartet im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der Konzernumlagen in 2011 für den HGB-Einzelabschluss einen Rückgang des negativen Betriebsergebnisses (siehe Abschnitt 2. Finanzüberblick) auf EUR -9 Mio. bis EUR -11 Mio. Das Beteiligungsergebnis (Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen abzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahmen) wird sich aufgrund der geplanten Konzernveränderungen voraussichtlich auf EUR 42 Mio. bis EUR 45 Mio. erhöhen. Das Jahresergebnis 2011 wird voraussichtlich EUR 14 Mio. bis EUR 17 Mio. betragen. Über das Geschäftsjahr 2011 hinaus werden keine bedeutsamen Änderungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 erwartet.

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Koblenz, den 1. März 2011

CompuGroup Medical Aktiengesellschaft

Der Vorstand



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

**CompuGroup Medical Aktiengesellschaft**  
**(vormals CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft), Koblenz**

**Bilanz zum 31. Dezember 2010**

**Aktiva**

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	1.648.097,40	1.074.448,84
2. Geleistete Anzahlungen	813.635,52	342.265,70
	<b>2.461.732,92</b>	<b>1.416.714,54</b>
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.180.887,95	1.915.799,93
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	273.861.788,42	257.929.407,06
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	123.903.518,89	59.532.447,38
3. Beteiligungen	494.136,17	494.136,17
4. Geleistete Anzahlungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	15.494.000,00	0,00
	<b>413.753.443,48</b>	<b>317.955.990,61</b>
	<b>418.396.064,35</b>	<b>321.288.505,08</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.194,13	37.083,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.152.496,75	40.115.445,24
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.487.009,08	5.860.778,82
	<b>46.686.699,96</b>	<b>46.013.307,78</b>
II. Wertpapiere		
Eigene Anteile	0,00	12.749.026,63
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.540.811,88	1.005.457,53
	<b>61.227.511,84</b>	<b>59.767.791,94</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>119.923,71</b>	<b>144.623,91</b>
	<b>479.743.499,90</b>	<b>381.200.920,93</b>

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	53.219.350,00	53.219.350,00
abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	<u>-2.990.708,00</u>	
Ausgegebenes Kapital	50.228.642,00	
II. Kapitalrücklage	126.164.904,64	128.233.699,12
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	392.407,04	392.407,04
2. Rücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (analog)	2.990.708,00	0,00
3. Rücklage für eigene Anteile	0,00	12.749.026,63
IV. Bilanzgewinn	17.103.475,59	15.172.372,33
	<b>196.880.137,27</b>	<b>209.766.855,12</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	1.000.132,37	1.612.610,55
2. Sonstige Rückstellungen	3.543.815,03	2.153.311,23
	<b>4.543.947,40</b>	<b>3.765.921,78</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.434.866,84	129.976.004,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	290.387,88	406.686,56
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.580.629,72	35.701.041,37
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.922.642,28	1.584.411,90
(davon aus Steuern EUR 1.858.437,64; Vorjahr EUR 1.392.129,00) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 14.605,41; Vorjahr EUR 2.508,12)		
	<b>275.228.526,72</b>	<b>167.668.144,03</b>
<b>D. Passive Latente Steuern</b>	<b>3.090.888,51</b>	<b>0,00</b>
	<b>479.743.499,90</b>	<b>381.200.920,93</b>



**CompuGroup Medical Aktiengesellschaft**  
**(vormals CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft), Koblenz**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	9.214.136,48	9.007.649,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.102.066,53	2.966.245,55
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-8.642.306,00	-8.297.814,24
b) Soziale Abgaben	-809.316,25	-800.067,26
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-693.217,78	-509.166,12
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.133.447,89	-13.192.380,74
6. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.665.812,64; Vorjahr EUR 7.180.285,41)	14.665.812,64	7.180.285,41
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	26.377.878,53	24.733.801,78
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.811.097,76; Vorjahr EUR 2.573.901,43)	2.811.097,76	2.573.901,43
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.285.204,65; Vorjahr EUR 2.020.552,95)	3.541.098,15	2.247.492,01
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.148.954,66	-8.946.992,20
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen EUR 3.624.986,35; Vorjahr EUR 3.025.707,14)	-16.361.990,20	-8.211.099,45
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-382.448,52	-1.929.460,55
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.540.408,79</b>	<b>6.822.394,82</b>
14. Außerordentliche Erträge	0,00	1.150.000,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	-8.000,00	0,00
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-8.000,00</b>	<b>1.150.000,00</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 1.022.094,03)	-3.044.145,03	-3.234.846,07
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>14.488.263,76</b>	<b>4.737.548,75</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.615.211,83	10.434.823,58
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	6.729.423,71
21. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0,00	126.149.191,00
22. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung	0,00	-126.149.191,00
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	-6.729.423,71
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>17.103.475,59</b>	<b>15.172.372,33</b>



**CompuGroup Medical Aktiengesellschaft  
(vormals CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft),  
Koblenz**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2010**

<b>Gliederung</b>	<b>Seite</b>
A. Allgemein.....	10
B. Bilanz.....	10
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	10
II. Anlagevermögen.....	11
III. Umlaufvermögen.....	12
IV. Rechnungsabgrenzungsposten.....	12
V. Eigenkapital.....	13
VI. Rückstellungen.....	16
VII. Verbindlichkeiten.....	17
VIII. Passive latente Steuern.....	18
C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	20
II. Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 285 Nr. 4 HGB).....	20
III. Davon-Vermerke der sonstigen betrieblichen Erträge, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (§ 277 Abs. 5 HGB).....	20
IV. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	21
V. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen und Erträge (§ 277 Abs. 4 Satz 2 und 3 HGB).....	21
VI. Erläuterung des außerordentlichen Ergebnisses.....	21
D. Sonstige Angaben.....	22
I. Angaben zur durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer.....	22
II. Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.....	22
III. Angaben zu den Gesamtbezügen von Vorstand und Aufsichtsrat.....	23
IV. Bestehen einer Beteiligung gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG.....	24
V. Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB.....	26
VI. Bewertungseinheiten.....	26
VII. Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB.....	27
VIII. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB.....	27

<b>Gliederung</b>	<b>Seite</b>
IX. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex .....	27
E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	28
I. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften .....	28
II. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen .....	29
III. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	29
F. Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB.....	30

## **A. Allgemein**

Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft (vormals CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft) zum 31. Dezember 2010 wurde entsprechend den für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die Gesellschaft umfirmiert von CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft in CompuGroup Medical Aktiengesellschaft (im Folgenden auch "CompuGroup Medical AG" oder "Gesellschaft" genannt). Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 7. Juni 2010. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Koblenz. Die Adresse lautet: Maria Trost 21, 56070 Koblenz.

## **B. Bilanz**

### **I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanz wurde gemäß dem in § 266 HGB vorgegebenen Gliederungsschema aufgestellt.

Die Ausübung von Bilanzierungswahlrechten und die angewandten Bewertungsmethoden werden nachfolgend bei den einzelnen Bilanzpositionen dargestellt. Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden "BilMoG"), ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 der Gesellschaft anzuwenden (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung (Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Einführung des BilMoG kann in der sogenannten BilMoG-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 zu Bewertungs- und Ausweisänderungen von Bilanzposten des Vorjahres führen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der erstmaligen Anwendung ist nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB unterblieben.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden. Soweit Abweichungen bestehen, sind sie und ihr Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei der jeweiligen Bilanz- und/oder Gewinn- und Verlustrechnungsposition erläutert.

## II. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel (Seiten 31 - 33) zu entnehmen.

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungsmethode
Software	3-8	linear
EDV-Arbeitsplätze		Festwert (s.u.)
Büroeinrichtung		Festwert (s.u.)
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15	linear
Einbauten in fremden Grundstücken	7-19	linear
PKW	3-6	linear
geringwertige Anlagegüter (bis EUR 150)		100 Prozent im Jahr der Anschaffung
(von EUR 150 bis EUR 1.000)	5	Sammelposten, linear

Außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen waren nicht erforderlich.

Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen die Einführung eigen genutzter Software für die Bereiche Lohnbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Konzernbuchhaltung und Kundenmanagement.

Die Festwerte für die Positionen "EDV-Arbeitsplätze" und "Büroeinrichtung" blieben im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr unverändert und stehen zum 31. Dezember 2010 mit TEUR 998 zu Buche.

### 2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen war, angesetzt.

Bereits gezahlte Kaufpreise auf Unternehmenserwerbe mit Wirkung zum folgenden Geschäftsjahr werden im Berichtsjahr erstmalig als geleistete Anzahlungen auf verbundene Unternehmen ausgewiesen (TEUR 15.494).

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung über TEUR 1.149 (Vorjahr: TEUR 8.850) auf den Beteiligungsbuchwert der "Tepe International A.S".

Ausleihungen sind verzinslich und zum Nominalwert (Anschaffungskosten) bilanziert.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Finanzinstrumente werden nicht über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

### III. Umlaufvermögen

#### 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten (Anschaffungskosten) angesetzt. Fremdwährungsforderungen sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen am Abschlussstichtag bei folgenden Positionen:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	5.959	4.298

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 26.378 Forderungen aus Ansprüchen aus Gewinnabführungsverträgen. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem konzerninternen Cash-Management. Diese Forderungen betreffen daher sonstige Vermögensgegenstände (Mitzugehörigkeitsvermerk).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Teil mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Die Wertberichtigungen betragen bei "Tepe International A.S" TEUR 4.291, bei "Tipdata" TEUR 265, bei "Inmedea" TEUR 1.164 sowie bei den Übrigen TEUR 101. Die kumulierte Wertberichtigung beträgt zum 31.12.2010 TEUR 5.821.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit TEUR 1.427 Forderungen aus Körperschaftsteuerguthaben. Darin enthalten sind Steuererstattungsansprüche nach § 37 KStG mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 74.

#### 2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Flüssige Mittel sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag bewertet.

### IV. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite vor dem Stichtag getätigte Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

## V. Eigenkapital

### 1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital von EUR 53.219.350 ist unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Die eigenen Anteile sind mit ihrem Nennwert in Höhe von EUR 2.990.708 offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

### 2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 15.598.775,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, jedoch ist der Vorstand auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

### 3. Rücklagenspiegel

	Vortrag zum 1.1.2010	Einstellungen während des Geschäftsjahres	Entnahmen während des Geschäftsjahres	Stand 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>128.233.699,12</b>	<b>0,00</b>	<b>2.068.794,48</b>	<b>126.164.904,64</b>
<i>nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB</i>	<i>5.321.935,33</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>5.321.935,33</i>
<i>nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB</i>	<i>122.911.763,79</i>	<i>0,00</i>	<i>2.068.794,48</i>	<i>120.842.969,31</i>
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>13.141.433,67</b>	<b>2.990.708,00</b>	<b>12.749.026,63</b>	<b>3.383.115,04</b>
Gesetzliche Rücklage	<i>392.407,04</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>392.407,04</i>
Rücklage § 237 Abs. 5 AktG	<i>0,00</i>	<i>2.990.708,00</i>	<i>0,00</i>	<i>2.990.708,00</i>
Rücklage für eigene Anteile	<i>12.749.026,63</i>	<i>0,00</i>	<i>12.749.026,63</i>	<i>0,00</i>
	<b>141.375.132,79</b>	<b>2.990.708,00</b>	<b>14.817.821,11</b>	<b>129.548.019,68</b>

### 4. Kapitalrücklage

Aufgrund geänderter Vorschriften zur Bilanzierung von latenten Steuern nach HGB in der Fassung des BilMoG wurde die Anpassung des Ausweises von latenten Steuern zum 1. Januar 2010 erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst (siehe VIII).

### 5. Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wurde in Vorjahren gebildet und wird im Berichtsjahr unverändert fortgeführt. Sie übersteigt zusammen mit der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB den 10. Teil des gezeichneten Kapitals.

## 6. Rücklage für eigene Anteile / Rücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (analog)

Die Rücklage für eigene Anteile per 31. Dezember 2009 in Höhe von EUR 12.749.026,63 wurde im Rahmen der Anpassung des Ausweises der eigenen Anteile an die Neuregelungen des HGB im Geschäftsjahr 2010 aufgelöst. Die aufzulösende Rücklage für eigene Anteile wurde mit den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Anteilen verrechnet. Hierfür wurden die bisher aktivierten Anteile ausgebucht und der Nennbetrag bzw. rechnerische Wert der eigenen Anteile von EUR 2.990.708,00 in der Bilanz in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und bisherigem Buchwert der eigenen Anteile in Höhe von EUR 9.758.318,63 wurde mit der aufzulösenden Rücklage für eigene Anteile verrechnet. Der darüber hinaus in Höhe des Nennbetrags der eigenen Anteile frei werdende Betrag der Rücklage für eigene Anteile wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und als Rücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (analog) ausgewiesen. Die GuV-Verlängerungsrechnung wurde aus diesem Sachverhalt nicht berührt.

Die eigenen Anteile der Gesellschaft resultieren aus Erwerben im Geschäftsjahr 2001 von 532.350 Aktien sowie weiteren 2.490.518 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die im Rahmen der abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramme vom 23. Januar 2008 bis 18. April 2008 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 8,6430 bis EUR 12,6788; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 10,3276 je Aktie), vom 22. Juli 2008 bis 14. Oktober 2008 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,8243 bis EUR 5,4881; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,8426 je Aktie), vom 15. Oktober 2008 bis 30. Dezember 2008 (460.896 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,1519 bis EUR 4,4279; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 3,8849 je Aktie), vom 5. Januar 2009 bis 31. März 2009 (403.876 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,4100 bis EUR 4,7402; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,0810 je Aktie), vom 1. April 2009 bis 27. Mai 2009 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,8357 bis EUR 4,5988; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,1578 je Aktie) sowie vom 4. Juni 2009 bis 31. Dezember 2009 (125.746 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 4,1853 bis EUR 6,0000; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 5,6852 je Aktie) erworben wurden.

Der Bestand der CompuGroup Medical AG an eigenen Aktien zum 31.12.2009 betrug 3.022.868 Aktien oder 5,68 Prozent des Grundkapitals.

Ende März 2010 hat die Gesellschaft die Mitteilung erhalten, dass, bedingt durch die Insolvenz von Lehman Brothers, insgesamt 32.160 Aktien nicht in das Depot transferiert wurden. Die Anschaffungskosten für die nicht transferierten Aktien wurden bereits im Vorjahr wertberichtigt. Die Gesellschaft hat die Anzahl der eigenen Aktien im Berichtsjahr um diese Stückzahl reduziert. Zum 31. Dezember 2010 befinden sich somit 2.990.708 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft, dies entspricht 5,62 Prozent des Grundkapitals.

Der Aktienrückkauf erfolgt zu dem Zweck, die erworbenen eigenen Aktien ganz oder teilweise für den Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen einzusetzen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 d und 71 e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 20. Mai 2010 wirksam und gilt bis zum 19. Mai 2015.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

- (1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Kaufpreis für eine Aktie den nicht gewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft, der durch die Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, in den fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerbstag ermittelt wurde, um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.
- (2) Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den für Aktien der Gesellschaft ermittelten, nicht gewichteten Durchschnitt der Schlussauktionskurse im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten.
- (3) Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Falle einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angebotener Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

- (1) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 19. Mai 2010, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Absatz 3 S. 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
- (2) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden.
- (3) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGroup Medical AG gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.

- (4) Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.
- (5) Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die Ermächtigungen über die Verwendung erworbener eigener Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß Nrn. (1) bis (4) können nach Weisung des Vorstands auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen nach (1) bis (4) verwendet werden.

Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet mit Wirksamwerden dieses neuen Hauptversammlungsbeschlusses. Davon unberührt bleiben die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss erteilten Ermächtigungen zur Verwendung etwa erworbener eigener Aktien.

## 7. Bilanzgewinn

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde von dem im Jahresabschluss der CompuGroup Medical AG zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 15.172.372,33 je dividendenberechtigter Stückaktie eine Dividende von EUR 0,25, somit insgesamt EUR 12.557.160,50 ausgeschüttet. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 2.615.211,83 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## VI. Rückstellungen

### 1. Steuerrückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag 2009	100	708
Gewerbsteuer 2010	340	0
Gewerbsteuer 2009	560	724
Gewerbsteuer 2008	0	181
	1.000	1.613

## 2. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Personalkosten	1.534	1.585
Rückstellung für Kaufpreisverbindlichkeit	1.380	0
Jahresabschlusskosten	280	305
Wiederherstellungsverpflichtung	162	136
Ausstehende Rechnungen	148	52
Übrige Rückstellungen	40	75
	3.544	2.153

Die Rückstellung für Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus einer vertraglich vereinbarten Zuzahlung zum Kaufpreis im Rahmen des Erwerbs eines verbundenen Unternehmens. Die Zuzahlung ist abhängig von der Umsatzentwicklung des verbundenen Unternehmens in den folgenden vier Geschäftsjahren und wurde mit dem Höchstbetrag von TEUR 1.500 angenommen und auf den Barwert zum 31. Dezember 2010 abgezinst. Der Betrag wurde zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 1.380 abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Langfristige Rückstellungen wie die Rückstellung für Kaufpreisverbindlichkeit und Wiederherstellungsverpflichtungen sind gemäß den Regelungen des BilMoG entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre diskontiert.

## VII. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr wurden am Bilanzstichtag zum Devisenkassakurs umgerechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entstehen im Wesentlichen durch das konzerninterne Cash-Management. Sie betreffen daher sonstige Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen (Mitzugehörigkeitsvermerk).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von		
		< 1 Jahr	>1Jahr,<5Jahre	> 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
Schuldscheindarlehen	12.500	0	12.500	0
Konsortialkredit	85.714	14.286	60.000	11.428
Darlehen Commerzbank	30.000	6.000	24.000	0
Darlehen SEB	66.000	0	66.000	0
Darlehen IKB	20.000	1.250	18.750	0
Sonstige Kontokorrentkredite	221	221	0	0
	<u>214.435</u>	<u>21.757</u>	<u>181.250</u>	<u>11.428</u>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 66,0 Mio (Gesamtkreditvolumen: EUR 300,0 Mio) durch die Bestellung von Kreditsicherungsgarantien verschiedener Tochtergesellschaften an die SEB AG gesichert. Bei den Tochterunternehmen handelt es sich um die aescu data Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH, Albis Ärzteservice Produkt GmbH & Co. KG, CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH, CGM Arztsysteme GmbH & Co. KG, CGM Dentalsysteme GmbH, CGM Deutschland GmbH, Intermedix Deutschland GmbH, Ispro GmbH, Medistar Praxiscomputer GmbH, Systema Deutschland GmbH, Telemed Online Service für Heilberufe GmbH, Turbomed EDV GmbH, Vita-X AG, CGM Denmark A/S, CGM Norway AS, CGM Sweden AB.

Zum Vergleich ergaben sich im Vorjahr folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von		
		< 1 Jahr	>1Jahr,<5Jahre	> 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
Schuldscheindarlehen	12.500	0	12.500	0
Konsortialkredit	100.000	14.286	62.858	22.856
Betriebsmittelkreditlinie	4.500	0	0	0
Sonstige Kontokorrentkredite	12.976	12.976	0	0
	<u>129.976</u>	<u>31.762</u>	<u>75.358</u>	<u>22.856</u>

## VIII. Passive latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden gewerbesteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge existieren nicht. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Ergebniseffekt aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern zum 1. Januar 2010 (T€ 2.069) wird in der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB erfasst, da die Gesellschaft keine freien Gewinnrücklagen - wie in den Umstellungsvorschriften (Art. 67 Abs. 6 Satz 1 EGHGB) - besitzt.

Der Aufwand aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern seit dem 1. Januar 2010 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. davon-Vermerk (T€ 1.022) ausgewiesen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Organträgerin. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften für den Abschluss der Gesellschaft ermittelt.

Zum 1. Januar 2010 und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Passivüberhang der latenten Steuern (1. Januar 2010: T€ 2.069, 31. Dezember 2010: T€ 3.091). Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträgen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin oder der im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften:

- Differenz aus der steuerlich unterschiedlichen Behandlung des Verschmelzungsvorgangs einer Organgesellschaft (1. Januar 2010: T€ 3.495, 31. Dezember 2010: T€ 3.025). Handelsrechtlich wurde zu Zeitwerten verschmolzen, wohingegen steuerrechtlich die Methode der Buchwertfortführung gewählt wurde, wonach der entstandene Verschmelzungsverlust außerbilanziell hinzugerechnet wurde
- Differenzen aus dem Bilanzansatz im Beteiligungsbuchwert von Tochtergesellschaften aufgrund
  - Anwendung der Spiegelbildtheorie im Steuerrecht und Kürzung des steuerlichen Beteiligungsbuchwertes um den Jahresfehlbetrag einer Personengesellschaft (1. Januar 2010: T€ 0, 31. Dezember 2010: T€ 586). Handelsrechtlich findet die Spiegelbildtheorie keine Anwendung. Es erfolgte keine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes.
  - steuerliche Nichtbeachtung einer Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes eines verbundenen Unternehmens (1. Januar 2010: T€ -131, 31. Dezember 2010: T€ -150)
- Handelsrechtliche Bilanzierung der latenten Steuer auf den gewerbesteuerlichen Verlustvortrag der Gesellschaft (1. Januar 2010: T€ -1.241, 31. Dezember 2010: T€ -314)
- Unterschied aus dem Bilanzansatz von Pensionsrückstellungen bei zwei Organgesellschaften (1. Januar 2010: T€ -37, 31. Dezember 2010: T€ -40)
- Sonstige Differenzen (1. Januar 2010: T€ -17, 31. Dezember 2010: T€ -16).

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,65 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,825 % für die Gewerbesteuer).

## **C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend den Vorschriften gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Abweichend zum Vorjahresausweis erfolgt der Ausweis der Zinserträge aus den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Berichtsjahr erstmalig in der GuV-Position "Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens" (T€ 2.811; Vorjahr T€ 2.574). Im Vorjahr waren diese Zinserträge in der Position "sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" enthalten. Die Vorjahresangabe wurde geändert. Daher verminderte sich der Ausweis der "sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge" im Vorjahr um T€ 2.574.

### **II. Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 285 Nr. 4 HGB)**

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betreffen mit TEUR 8.748 (Vorjahr TEUR 8.593) Konzernumlagen und Kostenweiterbelastungen an Konzernunternehmen. Es handelt sich im Wesentlichen um Inlandsumsätze.

Des Weiteren hat die Gesellschaft Erlöse von TEUR 466 (Vorjahr TEUR 414) mit Dritten erzielt.

### **III. Davon-Vermerke der sonstigen betrieblichen Erträge, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (§ 277 Abs. 5 HGB)**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung von TEUR 667.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von TEUR 75.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von TEUR 2.

#### IV. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben sich aus folgender Übersicht.

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag)		
laufendes Geschäftsjahr	1.500	2.951
vorangegangene Veranlagungszeiträume	1	-604
Gewerbesteuer		
laufendes Geschäftsjahr	521	724
vorangegangene Veranlagungszeiträume	0	181
<u>Latente Steuern</u>	<u>1.022</u>	<u>-17</u>
	<u>3.044</u>	<u>3.235</u>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Geschäftsjahr 2010 vollständig das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

#### V. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen und Erträge (§ 277 Abs. 4 Satz 2 und 3 HGB)

Im Berichtsjahr fielen periodenfremde Erträge der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 85) sowie aus Buchgewinnen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen (TEUR 3) an.

#### VI. Erläuterung des außerordentlichen Ergebnisses

Die außerordentlichen Aufwendungen des Berichtsjahres resultieren aus den aus BilMoG resultierenden Anpassungen der Wiederherstellungsrückstellung. Aufgrund des geänderten Zinssatzes unter Ansatz der künftigen Kosten- und Preissteigerungen ergab sich ein um TEUR 8 höherer Rückstellungsbetrag zum 1.1.2010.

Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres betreffen das Aufleben einer Forderung gegen ein verbundenes Unternehmen, da sich dessen wirtschaftliche Lage deutlich verbessert hatte. Die Forderung wurde im Rahmen eines Forderungsverzichtes mit Besserungsschein im Jahr 2006 ausgebucht.

## D. Sonstige Angaben

### I. Angaben zur durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer

	2010	2009
Arbeitnehmergruppe Angestellte	104	109

### II. Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/ Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
<u>Vorstand</u> Gotthardt	Frank	Chief Executive Officer Aufsichtsratsvorsitzender der Rhein Massiv Verwaltung GmbH Aufsichtsratsvorsitzender der vita-X AG Aufsichtsratsmitglied der Amedes Holding AG Aufsichtsratsmitglied der UHC Sp.z.o.o.
Teig	Christian B.	Chief Financial Officer
Eibich	Uwe	Executive Vice-President Central Europe
Broer	Jan	Executive Vice-President South-Europe (bis 31. Dezember 2010) Aufsichtsratsmitglied der vita-X AG (bis 31. Dezember 2010)
Winter	Prof. Dr. med. Stefan F.	Chief Medical Officer (bis 30. April 2010)

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/ Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
<u>Aufsichtsrat</u> Steffens	Prof. Dr. Klaus (Vorsitzender)	Kaufmann Aufsichtsratsmitglied der MTU Aero Engines Holding AG Beiratsmitglied der Tyczak Totalgaz GmbH Beiratsvorsitzender der Poppe + Potthoff GmbH
Esser	Dr. Klaus (stellvertretender Vorsitzender)	Kaufmann Aufsichtsratsvorsitzender der Navigon AG Aufsichtsratsvorsitzender der Amedes Holding AG
Hinz	Prof. Dr. Rolf	Kieferorthopäde in eigener Praxis Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtmarketing Herne GmbH
Gotthardt	Dr. Daniel	Arzt
Lange	Mathias (Arbeitnehmer- vertreter)	Zentrales Personal-/Ausbildungswesen -Leitung Entgelt- abrechnungsteam - CompuGroup Medical AG
Glass	Ralf (Arbeitnehmer- vertreter )	Kaufmännischer Angestellter CompuGroup Medical AG, Koblenz Aufsichtsratsmitglied der vita-X AG Aufsichtsratsmitglied der UHC Sp.z.o.o.

### III. Angaben zu den Gesamtbezügen von Vorstand und Aufsichtsrat

	2010	2009
<u>Vorstand</u>	TEUR	TEUR
Fixum	1.233	1.325
Variable Vergütung	1.523	1.560
Nebenleistung	657	45
	3.413	2.930
<u>Aufsichtsrat</u>	260	263
	3.673	3.193

Eine individualisierte Angabe der Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt im Vergütungsbericht im Lagebericht.

Mit Prof. Dr. Stefan Winter und Christian B. Teig wurden vertraglich neben dem Fixgehalt, den variablen Vergütungsbestandteilen (Tantieme) und den Nebenleistungen (bestehend aus dem geldwerten Vorteil aus der PKW-Nutzung) noch folgende Vergütungsvereinbarungen getroffen:

Mit Prof. Dr. Stefan Winter wurde ein Wertsteigerungsbonus vereinbart, welcher sich über die Kursentwicklung der Aktie ermittelt und der als Bar-Bonus ausbezahlt wird. Die Vereinbarung beginnt mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Ermittlung der bonusberechtigten Wertsteigerung erfolgt anhand zwei vertraglich

fixierter Berechnungsformeln. Bei der Ausgangsbörsenwertermittlung beträgt u.a. der zugrunde gelegte Mindestkurswert EUR 11 pro Aktie. Bei der Bestimmung des Börsenwertes am Ende der Laufzeit wird u.a. eine 15prozentige kalenderjährliche Mindestwertsteigerung zum Ausgangsbörsenwert pro Jahr, bezogen auf das jeweilige Vorjahr unterstellt. Der mögliche Bonus ergibt sich aus fünf Promille der Residualgröße beider ermittelten Wertgrößen. Zum 31. Dezember 2009 war für den Wertsteigerungsbonus kein Rückstellungsbetrag zu bilden. Prof. Dr. Stefan Winter ist zum 30. April 2010 ausgeschieden. Zur Abgeltung seines Wertsteigerungsbonus wurden TEUR 40 ausbezahlt.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGroup-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Die Aktienoptionen kann Herr Teig innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des 48igsten Monats seiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Gesellschaft ausüben. Sofern Herr Teig auf eigenen Wunsch vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren die Gesellschaft verlässt, kann er nur die bis zu diesem Zeitpunkt unverfallbar gewordenen Aktienoptionen ausüben. Sofern Herr Teig nach Ablauf der ersten sechs Monate und vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren abberufen wird und die Gründe nicht in einem pflichtwidrigen Verhalten von Herrn Teig liegen, kann er die kompletten 375.000 Optionen innerhalb von zwei Monaten nach seinem Ausscheiden ausüben. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 5,50. Der beizulegende Zeitwert einer Option zum Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,25 je Option.

#### **IV. Bestehen einer Beteiligung gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

##### **Veröffentlichungen gemäß § 26 Absatz 1 WpHG**

Nachfolgend werden die veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen angegeben.

##### **Stimmrechtsmitteilung vom 3.3.2010**

Am 3.3.2010 wurden der CompuGroup Medical AG, von verschiedenen Mitteilungspflichtigen (siehe Mitteilungstext) nachfolgende Stimmrechts-Mitteilungen gemäß § 21ff. WpHG gemacht:

1. Der Stimmrechtsanteil der General Atlantic Partners (Bermuda) L.P., Hamilton, Bermuda, an der CompuGroup Medical AG, Maria Trost 21, 56070 Koblenz, hat am 25.2.2010 die Schwelle von 15% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimmrechte). Hiervon werden der General Atlantic Partners (Bermuda) L.P. 0,91% der Stimmrechte (486.901 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.
2. Der Stimmrechtsanteil der General Atlantic GenPar (Bermuda), L.P., Hamilton, Bermuda, hat am 25. Februar 2010 die Schwelle von 15% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimmrechte). Hiervon werden der General Atlantic GenPar (Bermuda) L.P. 12,58% der Stimmrechte (6.693.152 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 0,91% der Stimmrechte (486.901 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Der General Atlantic GenPar (Bermuda) L.P. zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der General Atlantic GenPar (Bermuda) L.P. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- General Atlantic Partners (Bermuda) L.P.

3. Der Stimmrechtsanteil der GAP (Bermuda) Limited, Hamilton, Bermuda, hat am 25. Februar 2010 die Schwelle von 15% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimmrechte). Hiervon werden der GAP (Bermuda) Limited 12,58% der Stimmrechte (6.693.152 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 0,91% der Stimmrechte (486.901 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Der GAP (Bermuda) Limited zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der GAP (Bermuda) Limited kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- General Atlantic GenPar (Bermuda), L.P.
- General Atlantic Partners (Bermuda) L.P.

4. Der Stimmrechtsanteil der GapStar, LLC, Greenwich, USA, hat am 25. Februar 2010 die Schwelle von 15% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimmrechte). Hiervon werden der GapStar, LLC, 13,32% der Stimmrechte (7.090.310 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt, werden dabei Stimmrechte zugerechnet:

- General Atlantic Partners (Bermuda) L.P.

5. Der Stimmrechtsanteil der GAPCO GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland, hat am 25. Februar 2010 die Schwelle von 15% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimmrechte). Hiervon werden der GAPCO GmbH & Co. KG 13,47% der Stimmrechte (7.170.358 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt, werden dabei Stimmrechte zugerechnet:

- General Atlantic Partners (Bermuda) L.P.

6. Der Stimmrechtsanteil der GAPCO Management GmbH, Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland hat am 25. Februar 2010 die Schwelle von 15% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimm-rechte). Hiervon werden der GAPCO Management GmbH 0,02% der Stimmrechte (9.695 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 13,47% der Stimmrechte (7.170.358 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt, werden dabei Stimmrechte zugerechnet:

- General Atlantic Partners (Bermuda) L.P.

7. Der Stimmrechtsanteil der GAP Coinvestments II, L.P., Greenwich, USA, hat am 25. Februar 2010 die Schwelle von 15% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimmrechte). Hiervon werden der GAP Coinvestments II, L.P., 12,76% der Stimmrechte (6.792.590 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt, werden dabei Stimmrechte zugerechnet:

- General Atlantic Partners (Bermuda) L.P.

8. Der Stimmrechtsanteil von John Bernstein, Großbritannien, Steven A. Denning, USA, Mark F. Dzialga, USA, William E. Ford, USA, William O. Grabe, USA, Abhay Havaladar, Indien, David C. Hodgson, USA, Rene M. Kern, USA, Jonathan Korngold, USA, Christopher G. Lanning, USA, Jeff Leng, Hong Kong, Anton J. Levy, USA, Adrianna Ma, USA, Marc F. McMorris, USA, Thomas J. Murphy, USA, Matthew Nimetz, USA,

Fernando Oliveira, Brasilien, Ranjit Pandit, Indien, Andrew C. Pearson, USA, Raul Rai, Indien, David A. Rosenstein, USA, Sunish Sharma, Indien, Tom C. Tinsley, USA, Phillip P. Trahanas, USA und Florian Wendelstadt Großbritannien hat am 25. Februar 2010 die Schwelle von 15% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimmrechte). Hiervon werden den genannten Personen 13,49% der Stimmrechte (7.180.053 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Den genannten Personen zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihnen kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:  
- General Atlantic Partners (Bermuda) L.P.

### **Stimmrechtsmitteilung vom 1.7.2010**

Am 1.7.2010 wurde der CompuGroup Medical AG, von der Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland, nachfolgende Stimmrechts-Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG gemacht:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Maria Trost 21, 56070 Koblenz, am 29.06.2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und per diesem Datum 3,03 % der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.612.097 von insgesamt 53.219.350 Stimmrechten) beträgt.

Von unserem Stimmrechtsanteil sind uns 1,41 % der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht 751.751 von insgesamt 53.219.350 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.“

## **V. Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Die Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind ab Seite 29 aufgeführt. Die Zahlenangaben der Inlandsgesellschaften beruhen auf den landesrechtlichen Jahresabschlüssen; die Zahlenangaben der Auslandsgesellschaften beziehen sich auf die nach den IAS/IFRS erstellten Handelsbilanzen II. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis erfolgen prinzipiell zu 100 Prozent, unabhängig vom Anteil am Kapital. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgte für das Eigenkapital zu den Stichtagskursen, für die Jahresergebnisse zu den Jahresdurchschnittskursen.

## **VI. Bewertungseinheiten**

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich um ein außerhalb der Börse gehandeltes Instrument (Zinsswaps, der die variable Verzinsung in einen Festzins transformiert). Ziel des Einsatzes des derivativen Finanzinstrumentes ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Zinssätzen zurückgehen.

Die CompuGroup Medical AG hatte im Kalenderjahr 2009 ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Dieses Zinssicherungsgeschäft sichert über eine Laufzeit von drei Jahren bezogen auf die im Geschäftsjahr 2009 aufgenommenen Bankverbindlichkeiten (Konsortialkredit) in Höhe von EUR 100,0 Mio (unter Berücksichtigung der geplanten Rückzahlungen) den Zinssatz auf einem Niveau von 2,03 Prozent ab. Zum 31. Dezember 2010 valutieren das Darlehen sowie das gleichlaufende Zinssicherungsinstrument mit EUR 85,7 Mio. Der negative beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 805. Der beizulegende Zeitwert wurde durch die emittierende Bank nach der mark-to-market-Methode unter Zugrundelegung der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse ermittelt.

Da die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet. Eine Drohverlustrückstellung für den negativ beizulegenden Zeitwert ist daher nicht erforderlich.

## **VII. Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Aus Gründen der Klarheit wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 285 Nr. 17 dritter Teilsatz HGB auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars verzichtet wird, da die Angaben im Konzernabschluss der Gesellschaft enthalten sind.

## **VIII. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

### **Erlöse und Erträge, die seitens der CompuGroup Medical AG mit Tochterunternehmen erzielt werden:**

- Umsatzerlöse: TEUR 8.748 - es handelt sich um Erlöse für die Übernahme der Buchhaltung, Belastung von Miete, Telefon, Porto, KFZ-Kosten, Werbekosten, Bürobedarf, Nutzung Betriebs- und Geschäftsausstattung, allgemeine Verwaltungskosten sowie Kosten für die Bereitstellung einer Kantine.
- Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens: TEUR 2.811
- Zinserträge: TEUR 3.285

### **Aufwendungen, die von Tochterunternehmen an die CompuGroup Medical AG berechnet werden:**

- Zinsaufwendungen: TEUR 3.625
- Mietaufwendungen: TEUR 1.064
- Personalkosten: TEUR 289
- Beratungskosten: TEUR 332
- Reisekosten: TEUR 227
- EDV-Kosten: TEUR 568
- Werbekosten: TEUR 59
- KFZ-Kosten: TEUR 39
- Übrige Kosten: TEUR 9

Die im Berichtszeitraum durchgeführten Rechtsgeschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen sind marktüblich - siehe hierzu die Ausführungen zum Abhängigkeitsbericht im Lagebericht.

## **IX. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und öffentlich auf der Internetseite der CompuGroup Medical AG ([www.cgm.com/Investor/Governance/kodex.htm](http://www.cgm.com/Investor/Governance/kodex.htm)) zugänglich gemacht.

## **E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

### **I. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften**

Gemäß Joint Venture Agreement vom 15. November 2004 zwischen der United Pascal Holdings B.V. und der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft zur Gründung der UCF Holding S.a.r.l. Luxemburg verpflichtet sich die CompuGroup Medical AG als Mutterunternehmen, die finanzielle Leistungsfähigkeit der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft sicherzustellen. Hintergrund ist das Recht der United Pascal Holdings B.V., ihre Minderheitsanteile zum Kauf anzudienen. Per 31. Dezember 2010 hätte die Ankaufsverpflichtung bewertet ca. TEUR 4.918 betragen, wenn vom Andienungsrecht Gebrauch gemacht worden wäre.

Die Gesellschaft hat eine Bürgschaft zugunsten der Meteksan Sistem ve Bilgisayar Teknolojileri A.S. über YTL 210.000 (TEUR 97) für die Tepe Teknolojik Servisler A.S. übernommen. Die "Tepe International A.S". nimmt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit an Ausschreibungen im In- und Ausland teil und muss üblicherweise Kautionen für die Teilnahme an den Ausschreibungen hinterlegen. Zur Absicherung der hinterlegten Kautionen der Gesellschaft bürgt die CompuGroup Medical AG in Höhe von USD 5,0 Mio. bei der Fortis Bank (Türkei).

Für die bestehenden Mietverträge des verbundenen Unternehmens Medistar Praxiscomputer GmbH mit den Grundstücksgesellschaften Friedrich und Jan Christoffer GbR und der Geschwister Christoffer GbR hat die Gesellschaft eine Bürgschaft über TEUR 1.909 zugunsten der Vermieter übernommen.

Die Gesellschaft hat eine Aval-Bürgschaft zugunsten der Gesmo Gesellschaft für Mobilfunkservices mbH, Marburg, in Höhe von TEUR 15 bei der Commerzbank gegeben.

Gegenüber der SEB AG bestehen Kreditsicherungsgarantien für eine französische Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 10. Die Kündigung der Kreditsicherungsgarantien bei der SEB AG erfolgt in 2011.

Die Gesellschaft hat eine Bürgschaft zugunsten der BECOM Electronics GmbH in Höhe von TEUR 350 befristet zum 31. Dezember 2011 für die Gesellschaft KoCo Connector AG übernommen.

Gemäß Patronatserklärung vom 1. März 2010 hat die Gesellschaft sich verpflichtet ihre mittelbare Tochtergesellschaft Noteworthy Medical Systems Inc, USA für einen Zeitraum von zwölf Monaten nach Abgabe der Erklärung mit ausreichend finanziellen Mitteln zu unterstützen. Diese Erklärung wurde am 15. Februar 2011 um weitere zwölf Monate verlängert.

Für den Erwerb der restlichen Anteile (24,5 Prozent) der Profdoc AB an der Profdoc Lab besteht für die Verkäufer ein unwiderrufliches Andienungsrecht im Jahr 2013 zu einem Kaufpreis von SEK 22.050.000 (zum 31. Dezember 2010 umgerechnet EUR 2.450.100). Die CompuGroup Medical AG hat sich gemäß Bürgschaftsgarantie vom 22. September 2009 für die Zahlung des Kaufpreises verbürgt.

Die zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Bürgschaften gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

## II. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen

Gegenüber der VR-Leasing AG übernimmt die Gesellschaft die gesamtschuldnerische Mithaftung aus allen mit den verbundenen Unternehmen geschlossenen Leasing-/ Serviceverträgen. Die zu übernehmenden Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 9.

Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde für das verbundene Unternehmen CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals IMMO I GbR; im Zuge des Anteilszukaufs auf die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH angewachsen) eine Zins- und Tilgungsgarantie für die Finanzierungen der Landesbank Saar Girozentrale abgegeben. Die CompuGroup Medical AG verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt.

Es handelt sich um zwei Kredite mit folgenden Bedingungen:

Ursprüngliche Kredithöhe	Zinssatz	Annuität monatlich	Zinsbindung
EUR	Prozent	EUR	
1.121.000,00	5,50	12.144,17	30.12.2012
1.879.000,00	5,50	0,00	30.12.2012
3.000.000,00		12.144,17	

Für das Darlehen über TEUR 1.879 werden bis zum 30. Dezember 2012 nur Zinsen gezahlt. Die Darlehen valutieren zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 2.147.

Im Rahmen der Zinsanpassung zum 30. Dezember 2012 ist eine Tilgungsvereinbarung zu treffen, dass der Kredit dann innerhalb von 10 Jahren zu tilgen ist und somit die Gesamtlaufzeit von 20 Jahren nicht überschritten wird.

Die zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

## III. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	Verpflichtungen in 2011	Verpflichtungen in 2012 und später	Verpflichtungen gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	1.527	7.682	9.209
<i>davon an verbundenen Unternehmen</i>	<i>1.066</i>	<i>5.725</i>	<i>6.791</i>
Leasing PkW	1.002	855	1.857
Leasing Büro- und Geschäftsausstattung	2	1	3
	3.386	8.538	11.924



## F. Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

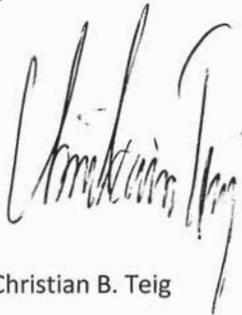
Koblenz, den 1. März 2011

CompuGroup Medical Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Frank Gotthardt



Christian B. Teig



Uwe Eibich



**Entwicklung des Anlagevermögens  
im Geschäftsjahr 2010**

**CompuGroup Medical Aktiengesellschaft**  
(vormalig CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft), Koblenz

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	1.594.171,94	682.545,04	342.265,70	18.139,09	2.600.843,59
2. Geleistete Anzahlungen	342.265,70	813.635,52	-342.265,70	0,00	813.635,52
	1.936.437,64	1.496.180,56	0,00	18.139,09	3.414.479,11
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.553.359,63	524.756,66	0,00	3.984,72	3.074.131,57
	2.553.359,63	524.756,66	0,00	3.984,72	3.074.131,57
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	273.872.846,98	17.081.336,02	0,00	0,00	290.954.183,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.532.447,38	67.500.302,87	0,00	3.129.231,36	123.903.518,89
3. Beteiligungen	494.136,17	0,00	0,00	0,00	494.136,17
4. Geleistete Anzahlungen auf verbundene Unternehmen	0,00	15.494.000,00	0,00	0,00	15.494.000,00
	333.899.430,53	100.075.638,89	0,00	3.129.231,36	415.351.838,06
	<b>338.389.227,80</b>	<b>102.096.576,11</b>	<b>0,00</b>	<b>3.151.355,17</b>	<b>421.840.448,74</b>

kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
519.723,10	433.549,14	526,05	952.746,19	1.648.097,40	1.074.448,84
0,00	0,00	0,00	0,00	813.635,52	342.265,70
519.723,10	433.549,14	526,05	952.746,19	2.461.732,92	1.416.714,54
637.559,70	259.668,64	3.984,72	893.243,62	2.180.887,95	1.915.799,93
637.559,70	259.668,64	3.984,72	893.243,62	2.180.887,95	1.915.799,93
15.943.439,92	1.148.954,66	0,00	17.092.394,58	273.861.788,42	257.929.407,06
0,00	0,00	0,00	0,00	123.903.518,89	59.532.447,38
0,00	0,00	0,00	0,00	494.136,17	494.136,17
0,00	0,00	0,00	0,00	15.494.000,00	0,00
15.943.439,92	1.148.954,66	0,00	17.092.394,58	413.753.443,48	317.955.990,61
<b>17.100.722,72</b>	<b>1.842.172,44</b>	<b>4.510,77</b>	<b>18.938.384,39</b>	<b>418.396.064,35</b>	<b>321.288.505,08</b>



CompuGroup Medical Aktiengesellschaft  
(vormals CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft), Koblenz

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2010

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
<b>Tochterunternehmen in der Region Central Europe (CE)</b>				
1 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH*	1) Winsen	100,0	1.770.120,56	0,00
2 ALBIS Ärzteservice Product GmbH & Co. KG	Koblenz	100,0	25.564,09	5.581.867,93
3 ALBIS Product Verwaltungs-GmbH*	Koblenz	100,0	53.048,61	0,00
4 All for One Enterprise Solutions GmbH*	2) Eberhardszell- Oberessendorf	100,0	292.148,61	0,00
5 CompuGroup Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG	Koblenz	100,0	3.903.647,16	-3.705.897,64
6 CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH*	Koblenz	100,0	5.593.981,89	0,00
7 CompuGroup Medical Deutschland GmbH (vormals: CompuGROUP Services GmbH)	Koblenz	100,0	3.350.979,02	3.954.678,66
8 CompuMED Praxiscomputer Verwaltungs-GmbH*	Koblenz	100,0	100.417,46	0,00
9 GIV Gesellschaft für angewandte integrierte Versorgungsformen GmbH	Koblenz	100,0	-2.051.836,18	-61.881,22
10 IfAp Institut für Unternehmensberatung und Wirtschaftsdienste im Gesundheitswesen GmbH	4) Neu-Golm	93,0	-404.917,27	97.291,88
11 IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH*	Martinsried	100,0	7.929.673,96	0,00
12 Intermedix Deutschland GmbH*	5) Koblenz	100,0	2.719.604,22	0,00
13 ISPro GmbH Gesellschaft für Realisierung und Beratung von Kommunikations- und Informationstechnologien	Hattingen	100,0	-935.913,63	-701.798,38
14 MediStar Praxiscomputer GmbH*	Hannover	100,0	5.244.149,36	0,00
15 CompuGroup Medical Services Deutschland GmbH (vormals: SIC Pflege- und Betreuungsmanagement GmbH)	2) Augsburg	100,0	-335.496,25	-220.654,33
16 Systema Deutschland GmbH*	Koblenz	100,0	320.542,51	0,00
17 Systema Kliniksoftware GmbH	2) Höxter	100,0	-286.936,93	-648.925,10
18 Telemed Online Service für Heilberufe GmbH*	Koblenz	100,0	2.322.125,81	0,00
19 TurboMed EDV GmbH*	6) Molfsee	99,0	7.168.038,29	0,00
20 vita-X AG	Koblenz	100,0	40.286.284,27	9.116.646,15
21 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH	9) Steyr/Österreich	100,0	197.913,85	32.109,06
<b>Tochterunternehmen in der Region Central Eastern Europe (CEE)</b>				
22 CompuGroup Medical CEE GmbH (vormals: CompuGROUP CEE GmbH)	Wien/Österreich	100,0	22.134.308,28	4.536.944,35
23 CompuGROUP Österreich GmbH	10) Enns/Österreich	100,0	1.477.749,56	1.368.062,50
24 Intermedix Österreich GmbH	10) Wien/Österreich	100,0	114.706,31	147.759,65
25 Systema HIS Human Information Systems Gesellschaft mbH	10) Steyr/Österreich	100,0	11.603.075,49	4.398.854,76
26 Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen mbH	10) Wiener Neudorf/Österreich	70,3	2.178.085,16	1.874.177,74

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
27 HCS Health Communication Service GmbH	27) Alt Lengbach/Österreich	100,0	307.356,62	118.534,07
28 CompuGroup Medical Schweiz AG (vormals: CompuGROUP Schweiz AG))	10) Cham/Schweiz	100,0	-349.053,63	-620.389,76
29 CompuGroup Medical Hellas S.A. (vormals Profdoc AE)	10) Thessaloniki/ Griechenland	100,0	-160.134,54	-309.610,01
30 UHC Sp.z.o.o.	Lublin/Polen	100,0	2.251.692,68	730.527,86
31 CompuGROUP Medical Ceska republika s.r.o.	11) Prag/Tschechien	100,0	3.440.614,83	1.705.243,60
32 CompuGROUP vita X s.r.o.	12) Prag/Tschechien	100,0	2.324,24	-945,14
33 Intermedix Tschechien	13) Prag/Tschechien	100,0	180.289,27	85.605,97
34 CompuGroup Slovensko spol. s.r.o. (vormals: SMS Slovenska spol. s.r.o.)	12) Bratislava/Slowakei	100,0	562.796,83	215.815,22
35 Erudis CGM s.r.o. (vormals: Erudis s.r.o.)	12) Bratislava/Slowakei	100,0	131.443,32	69.971,23
<b>Tochterunternehmen in der Region North Europe (NE)</b>				
36 CompuGroup Medical Denmark A/S (vormals Profdoc A/S)	7) Randers/Dänemark	100,0	3.748.071,09	1.386.547,93
37 CompuGroup Medical Sweden AB (vormals Profdoc AB)	7) Uppsala/Schweden	100,0	4.271.204,04	2.383.221,63
38 Profdoc AS	Lysaker/Norwegen	100,0	10.293.625,24	4.200.523,93
39 Profdoc Care AB	8) Stockholm/ Schweden	100,0	2.502.093,98	1.156.292,36
40 CompuGroup Medical LAB AB (vormals Profdoc Lab AB)	8) Borlänge/Schweden	76,0	1.233.865,80	445.007,63
41 CompuGroup Medical LINK AB (vormals Profdoc Link AB)	7) Uppsala/Schweden	100,0	2.534.776,38	1.014.025,74
42 CompuGroup Medical Norway AS (vormals Profdoc Norge AS)	7) Lysaker/Norwegen	100,0	1.575.043,86	-15.739,05
43 Profdoc Sdn Bhd	8) Kuala Lumpur/ Malaysia	83,0	-1.443.212,60	520.331,86
44 Intermedix AS	7) Lysaker/Norwegen	100,0	12.787,40	0,00
<b>Tochterunternehmen in der Region South Europe (SE)</b>				
45 AXILOG S.A.	18) Montpellier/ Frankreich	100,0	3.488.851,78	1.745.701,13
46 CompuGROUP France SAS	19) Rueil-Malmaison/ Frankreich	100,0	24.212,95	45.156,09
47 Intermedix France S.a.r.l.	17) Rueil-Malmaison/ Frankreich	100,0	-595.319,53	-66.761,64
48 Le Reseau Sante Sociale SAS	Rueil-Malmaison/ Frankreich	100,0	264.386,32	541.235,20
49 CompuGroup Medical Italia S.p.A. (vormals: Fimesan S.p.A.)	Molfetta/Italien	100,0	15.506.479,46	80.063,46
50 Intermedix Italien	20) Mailand/Italien	100,0	73.197,09	40.885,09
51 Intermedix Spanien s.r.l.	Madrid/Spanien	100,0	-66.718,35	-2.819,72
52 BelgieData BVBA	Nevele/Belgien	100,0	232.353,63	0,00

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
<b>Tochterunternehmen in der Region Africa-Latin America-Middle East (ALM)</b>				
53 Profdoc (Pty) Ltd.	7) Stellenbosch/ Südafrika	66,0	-1.114.742,13	-80.093,75
54 Compu Group Medical Bilgi Sistemleri A.Ş (vormals: Promed Bilgi Yonetim Sistemlerive Saglik Danismanlik Anonim Sirketi)	14) Istanbul/Türkei	100,0	1.002.025,33	646.203,97
55 Tepe International Sağlık Bilgi Sistemleri A.Ş.	15) Ankara/Türkei	100,0	6.589.484,80	-1.643.417,39
56 Tipdata Bilgi Islem Sistemleri Danismanlik ve Ticaret Limited Sirketi	16) Istanbul/Türkei	100,0	-205.703,07	-19.007,85
<b>Tochterunternehmen in der Region North America (NA)</b>				
57 All for One Software, Inc.	2) Los Angeles/USA	100,0	131.576,81	5.401,23
58 CompuGROUP Holding USA, Inc.	Deleware/USA	100,0	-2.149.852,00	-1.657.491,47
59 Noteworthy Medical Systems, Inc.	21) Phoenix/USA	100,0	-4.213.526,43	-2.149.528,02
60 NetPractice Group, Inc.	22) Yakima/USA	100,0	616.532,42	73.500,25
61 CompuGroup Medical Inc	21) Phoenix/USA	100,0	-138.674,44	-138.403,96
62 American Healthcare Holdings Inc	21) Tampa/USA	100,0	23.164.000,00	-817.762,00
63 U.S.M.D. LLC	23) Tampa/USA	100,0	-650.392,00	-80.618,00
64 Visionary HealthWare LLC	23) Tampa/USA	100,0	0,00	0,00
65 Alteer Corporation	23) Irvine/USA	100,0	3.394.230,00	282.037,00
66 Antec Inc	23) Reisterstown/USA	100,0	577.451,00	0,00
67 Antec LabDAQ Inc	24) Reisterstown/USA	100,0	0,00	0,00
68 Antec DAQ Billing LLC	24) Reisterstown/USA	100,0	0,00	0,00
69 Antec HealthWare LLC	24) Reisterstown/USA	100,0	13.793.800,00	223.708,00
70 Visionary Medical Systems Inc	21) Tampa/USA	100,0	-1.424.750,00	-455.038,00
71 SoftAid, Inc.	25) Miami/USA	100,0	6.318.000,00	66.011,00
72 Visionary RCM Inc	21) Tampa/USA	100,0	-41.614,70	-15.418,00
73 All for One Software, Inc.	26) Vancouver/Kanada	100,0	116.044,81	3.353,64
<b>Tochterunternehmen in "Übrigen Regionen" (Other)</b>				
74 CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH*	Koblenz	100,0	21.398.635,88	0,00
75 CompuGroup Medical Software GmbH (vormals: CompuGROUP Software GmbH)*	3) Koblenz	100,0	9.077.495,58	0,00
76 Inmedea GmbH	Tübingen	99,0	-1.147.357,42	-337.060,15
77 UCF Holding S.a.r.l.	17) Luxemburg	74,9	15.164.111,61	-1.037.297,86

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
<b>Assoziierte Unternehmen</b>				
78 Mediaface GmbH	Hamburg	25,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
79 MECO Medizinische Computersysteme GmbH	17) Duisburg	50,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
80 Technosante Nord-Picardie SAS	18) Lille/Frankreich	20,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
81 AxiService Nice S.a.r.l.	18) Nice/Frankreich	28,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
82 Medigest Consultores, S.L.	Madrid/Spanien	49,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
<b>Übrige Beteiligungen</b>				
83 ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	17) Halle	10,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
84 AES Ärzteservice Schwaben GmbH	17) Bad Wimpfen	10,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
85 CD Software GmbH	2) Lampertheim	9,1	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
86 BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH&Co.KG	17) Eschborn	<1,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
87 Technosante Toulouse S.A.S.	18) Toulouse/Frankreich	10,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
88 Savoie Micro SAS	18) Meythet/Frankreich	10,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	
89 Daisy-NET	20) Bari/Italien	6,0	keine Angabe wegen untergeordneter Bedeutung	

\* mit \* gekennzeichnete Gesellschaften haben einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der CompuGroup Medical AG oder mit einer ihrer Tochtergesellschaften

- 1) Tochtergesellschaft der GIV Gesellschaft für angewandte integrierte Versorgungsformen GmbH
- 2) Tochtergesellschaft der Systema Deutschland GmbH
- 3) Tochtergesellschaft Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG
- 4) Tochtergesellschaft der IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH
- 5) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH
- 6) Tochtergesellschaft der vita-X AG
- 7) Tochtergesellschaft der Profdoc AS
- 8) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Sweden AB (vormals: Profdoc AB)
- 9) Tochtergesellschaft der AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH
- 10) Tochtergesellschaft der CompuGROUP CEE GmbH
- 11) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical AG (73,5%) und CompuGROUP Beteiligungs-GmbH (26,5%)
- 12) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Ceska republika s.r.o.
- 13) Tochtergesellschaft der TeleMED Online Service für Heilberufe GmbH (90%) und der CompuGroup Medical Ceska republika s.r.o. (10%)
- 14) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH sowie mit je einem Anteil der CompuGROUP Holding AG, Ärzteservice Product GmbH & Co. KG, Systema Deutschland GmbH, CompuGROUP Software GmbH
- 15) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Holding AG (93%), weitere Anteile halten die CompuGROUP Software GmbH (5%), die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH (1%) und die Systema Deutschland GmbH (1%)
- 16) Tochtergesellschaft der TEPE A.S.
- 17) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH
- 18) Tochtergesellschaft der UCF Holding S.a.r.l.
- 19) Tochtergesellschaft der Le Reseau Sante Sociale SAS
- 20) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Italia S.p.A.
- 21) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Holding USA Inc.
- 22) Tochtergesellschaft der Noteworthy Medical Systems Inc.
- 23) Tochtergesellschaft der American Healthcare Holdings Inc
- 24) Tochtergesellschaft der Antec Inc
- 25) Tochtergesellschaft der Visionary Medical Systems Inc
- 26) Tochtergesellschaft der All for One Software Inc.
- 27) Tochtergesellschaft der Systema HIS Human Information Systems Gesellschaft mbH

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CompuGroup Medical Aktiengesellschaft, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



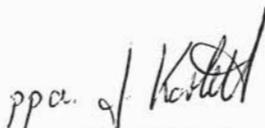
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 1. März 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ralf Worster  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Jürgen Körbel  
Wirtschaftsprüfer







